

# Tourismusakzeptanzstudie 2025 - Ergebnisbericht Schleswig-Holstein

**Erhebungszeitraum 02. Juli bis 05. August 2025**

Auftraggeber: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie  
Schleswig-Holstein

Projektdurchführung: TouristiCon GmbH

Feldarbeit: Info GmbH

Wissenschaftliche Unterstützung: DI Tourismusforschung (FH Westküste)



# Inhaltsverzeichnis

## 1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

## 2. Key Facts Schleswig-Holstein

## 3. Management Summary

## 4. Methodik & Studiendesign

## 5. Ergebnisse

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse inkl. Zeitvergleich

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen

### 5.3 Weitere bivariate Ergebnisse

## 6. Hinweis & Glossar

## 7. Copyright & Impressum



# 1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

## *Notwendigkeit der Betrachtung der Einheimischenperspektive*



- ❖ Kontinuierliche **Steigerung der (internationalen) Tourismusankünfte**.
- ❖ **Realisierung von ökonomischen Nachhaltigkeitszielen** bei gleichzeitig zunehmender Gefährdung von sozialen und ökologischen Tragfähigkeitsgrenzen & Nachhaltigkeitszielen.
- ❖ Wahrgenommene **Nutzungskonflikte** zwischen Gästen und Einheimischen und **gefühlte Identitätsverluste**, teilweise **stagnierende bzw. rückläufige Tourismusakzeptanz**.
- ❖ **Einheimische als zentrale Komponente** des Destinationserfolges erkannt & **Realisierung, dass neue Kennzahlen**, die über die quantitative Messung des Destinationserfolges und der wirtschaftlichen Bedeutung hinausgehen und soziale Aspekte mitberücksichtigen, notwendig sind → **Tourismusakzeptanz und –bewusstsein als wichtiges Handlungsfeld in vielen Tourismusstrategien**.
- ❖ ... aber in der Praxis dennoch häufig (wieder vermehrt) Festhalten an **Wachstumszielen**.
- ❖ ...Die Destinationspraxis ist relevant für die Entwicklung der Tourismusakzeptanz.

# 1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

## *Einblicke in die Akzeptanzmessung 2019-2024*



- ❖ In über 100 Destinationen im Deutschlandtourismus zeigt sich, dass die Tourismusakzeptanz Wohnort (deutlich) höher ausfällt als die Tourismusakzeptanz persönlich → Tourismus wird durch Einwohner\*innen **als Wirtschaftsfaktor erkannt aber weniger als Treiber der eigenen Lebensqualität**.
- ❖ **Seit 2019 sinkende Tourismusakzeptanz Wohnort** auf Bundesebene sowie in vielen Bundesländern und Regionen erkennbar. Messung im Jahr 2024 steigt erstmalig wieder leichte Steigerung, allerdings ist das Niveau der Erstmessung noch nicht wieder erreicht. Hierbei ist auffällig, dass der Anteil negativer Haltungen gegenüber dem Tourismus nahezu unverändert ist, wohingegen der Anteil neutraler Nennungen gestiegen ist.
- ❖ **Tourismusakzeptanz persönlich** mit marginalen Schwankungen, jedoch auf niedrigem Niveau → steigende Unzufriedenheit drückt sich bspw. auch in Bürgerinitiativen aus.
- ❖ Weiterführende Forschung in den Bereichen **Lebensqualität, Wohnortidentifikation** und Wunsch nach **Mitbestimmung** zur Untersuchung möglicher Zusammenhänge.

# 1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

## Akzeptanzmessung Schleswig-Holstein



- ❖ **Erstmessung der Tourismusakzeptanz Schleswig-Holstein im Jahr 2019** im Rahmen eines Forschungsprojektes des DI Tourismusforschung (FH Westküste). Auch 2020-2022 erfolgten Messung der Tourismusakzeptanz für Schleswig-Holstein gesamt im Rahmen von Forschungsprojekten.
- ❖ 2022 erfolgte zudem eine **regionalisierte Messung der Tourismusakzeptanz** für (1) Ostsee SH + Holsteinische Schweiz, (2) Nordsee SH, (3) Herzogtum-Lauenburg + Stormarn, (4) Urbaner Raum (Lübeck, Flensburg, Kiel) und (4) Übriges Binnenland. Weitere Messungen auf **kommunaler Ebene** (z.B. St. Peter-Ording, Heiligenhafen, Föhr) sind ebenfalls erfolgt (größtenteils durch das NIT).
- ❖ 2023 erfolgte die Tourismusakzeptanzmessung für Schleswig-Holstein im Rahmen der **Lebensqualitätsstudie** und war Teil eines Forschungsprojektes des DI Tourismusforschung (FH Westküste).
- ❖ Im Rahmen des Handlungsfeld 9 der Tourismusstrategie erfolgte zudem die Entwicklung eines **Leitfadens Akzeptanzcluster** zur differenzierten Betrachtung der einzelnen Akzeptanztypen sowie Handlungsempfehlungen & Maßnahmen.

# Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

**2. Key Facts Schleswig-Holstein**

3. Management Summary

4. Methodik & Studiendesign

5. Ergebnisse

5.1 Zentrale univariate Ergebnisse inkl. Zeitvergleich

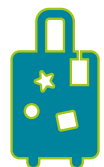
5.2 Gegenüberstellung der Regionen

5.3 Weitere bivariate Ergebnisse

6. Hinweis & Glossar

7. Copyright & Impressum

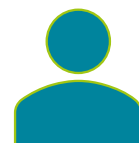
## 2. Key Facts Schleswig-Holstein



### Tourismusakzeptanzsaldo

Wohnort  
(TAS-W)

**+ 33**



### Tourismusakzeptanzsaldo

Persönlich  
(TAS-P)

**+ 16**



### Top 3 Akzeptanzcluster:

1. Neutralität (32 %)
2. Engagement / Zustimmung (30 %)
3. Konditionale Akzeptanz (20 %)

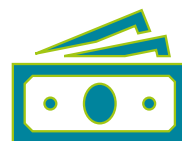


Touristen insgesamt

**47 %** die richtige Menge

Zweitwohnungsbesitzer

**19 %** zu viele



Tourismus als wichtiger  
Wirtschaftsfaktor erkannt

**47 %**

Beitrag des Tourismus zur  
Lebensqualität

**30 %**



### Top 3 Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte des Tourismus:

1. Wertschätzung der Mitarbeitenden im Tourismus & Verbesserung und Attraktivierung des ÖPNVs (jew. 63 %)
2. Wohnraum, der für Einheimische „reserviert“ ist (59 %)
3. (Mehr) Informationen für Einheimische über touristische Entwicklungspläne & Mitbestimmung / Beteiligung der Einwohner bei / an touristischen Plänen (jew. 57 %)

# Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

2. Key Facts Schleswig-Holstein

**3. Management Summary**

4. Methodik & Studiendesign

5. Ergebnisse

5.1 Zentrale univariate Ergebnisse inkl. Zeitvergleich

5.2 Gegenüberstellung der Regionen

5.3 Weitere bivariate Ergebnisse

6. Hinweis & Glossar

7. Copyright & Impressum

## 3. Management Summary (1)

### *Hintergrund der Studie*

Mit der Erkenntnis, dass der Beitrag des Tourismus weit über dessen wirtschaftliche Bedeutung hinausgeht und auch zur Lebensqualität der Einwohner\*innen beiträgt, ist das Interesse an der Einheimischenperspektive in den Fokus der Tourismusforschung gerückt. Zur Realisierung einer nachhaltigen Destinationsentwicklung muss nicht nur eine zufriedenstellende Besuchsqualität realisiert werden, sondern auch die Lebensqualität der Einwohner\*innen sichergestellt werden. Mit der **Tourismusakzeptanzstudie** des Deutschen Instituts für Tourismusforschung (FH Westküste) konnten erstmalig flächendeckend die durch die einheimische Bevölkerung wahrgenommenen Auswirkungen des Tourismus auf den eigenen Wohnort ermittelt werden. Auf Bundesebene ist seit 2019 eine sinkende Tourismusakzeptanz ermittelbar, 2024 zeigte sich erstmalig wieder eine Steigerung der Tourismusakzeptanz wenngleich das Niveau der Status-Quo Messung 2029 noch nicht wieder erreicht werden konnte. Zudem zeigt sich, dass in über 800 Destinationen im Deutschlandtourismus die Tourismusakzeptanz Wohnort (deutlich) höher ausfällt als die Tourismusakzeptanz persönlich. Tourismus wird durch Einwohner\*innen als Wirtschaftsfaktor erkannt, aber weniger als Treiber der eigenen Lebensqualität. Somit stellen sich die zentralen Fragen, welche Rolle hierbei die wahrgenommenen positiven und negativen Auswirkungen des Tourismus einnehmen und was getan werden kann, um die negativen Effekte des Tourismus zu kompensieren. Wiederholungsmessungen ermöglichen zudem, Entwicklungen im Zeitvergleich zu beobachten und zentrale Kennzahlen in ein dauerhaftes Monitoring zu überführen.

### *Kurzübersicht der Methodik*

Für die Untersuchung der Tourismusakzeptanz der ortsansässigen, deutschsprachigen Bevölkerung in Schleswig-Holstein wurde eine **Hybrid-Befragung** durchgeführt. Hierbei wurden jeweils ca. 80 % der Interviews über eine Online-Befragung realisiert und weitere ca. 20 % telefonisch durchgeführt. Diese Methodik ermöglicht, sonst schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen zu integrieren (beispielsweise die Bevölkerung ab 74 Jahre, welche in Online-Befragungen aufgrund mangelnder Internetnutzung selten Berücksichtigung findet) und zu gewährleisten, dass auch für kleinere Regionszuschnitte repräsentative Aussagen möglich sind. Die Ergebnisse der Tourismusakzeptanzstudie sind repräsentativ für die jeweils ortsansässige, deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 16 Jahre (Quotierungsmerkmale: Herkunft, Alter, Geschlecht, Schulbildung). Im Falle von Schleswig-Holstein haben im Zeitraum zwischen dem **02. Juli bis 05. August 2025** insgesamt **1.012 Einwohner\*innen** an der Befragung teilgenommen. Die Gesamtstichprobe setzt sich dabei aus fünf Einzelstichproben mit einer Stichprobengröße von mind. 198 Einwohner\*innen für die folgenden fünf Regionen zusammen: (1) Ostsee Schleswig-Holstein + Holsteinische Schweiz, (2) Nordsee Schleswig-Holstein, (3) Herzogtum-Lauenburg + Stormarn, (4) Urbaner Raum (Lübeck, Flensburg, Kiel) und (5) Übriges Binnenland. Dieser regionale Zuschnitt ermöglicht nicht nur Raumvergleiche sondern auch Zeitvergleiche zur Messung 2022.

Ermittlung der **Tourismusakzeptanz**  
der Einwohner\*innen

Hybrides Untersuchungsdesign  
**Online + Telefon**

Schleswig-Holstein  
**n= 1.012**

## 3. Management Summary (2)

### *Tourismusakzeptanz Wohnort (TAS-W) und Persönlich (TAS-P) und Akzeptanzcluster*

Die Tourismusakzeptanz Wohnort kann im Jahr 2025 mit + 33 eine leichte Verbesserung im Vergleich zu 2023 (+ 30) verzeichnen. Dennoch liegt der TAS-W damit weiterhin deutlich unter dem Niveau von 2019. In Bezug auf die Tourismusakzeptanz persönlich setzt sich der Abwärtstrend fort. 2025 konnte ein TAS-P von + 16 verzeichnet werden, während es 2023 noch + 17 waren. Sowohl beim TAS-P als auch beim TAS-W lassen sich diese Veränderungen anhand geringerer „Weiß nicht“-Nennungen im Vergleich zum Vorjahr erklären. Die Analyse der Akzeptanzcluster zeigt, dass nach dem Cluster der „Neutralität“ mit 32 % das Cluster des „Engagements / Zustimmung“ mit 30 % am zweitstärksten vertreten ist.

### *Einstellung zu bestimmten Touristengruppen*

Die Einstellung zu den Touristen insgesamt in Schleswig-Holstein hat sich im Vergleich zu 2022 geringfügig verändert. Gaben 2022 noch rund 23 % der Befragten an, dass es ihnen zu wenige Touristen insgesamt sind, beträgt der Anteil 2025 rund 29 %. Besonders Zweitwohnungsbesitzer wurde 2025 mit rund 19 % als zu viele bewertet, während es 2022 noch rund 16 % waren.

### *Wahrgenommene Auswirkungen des Tourismus & Möglichkeiten zur Kompensation negativer Effekte*

Rund 47 % der Befragten stimmten zu, dass der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für ihren Wohnort sei. Etwa 36 % erkennen zudem an, dass der Tourismus die örtliche Nahversorgung fördert. Auch die Steigerung des gastronomischen Angebots durch den Tourismus wurde von 32 % der Befragten wahrgenommen. Dennoch sehen lediglich 30 % einen Beitrag zur Lebensqualität durch den Tourismus sowie eine Steigerung des Freizeitangebots. Gleichzeitig stimmten 36 % zu, dass der Tourismus zur Verteuerung von bestimmten Dingen führt. Eine Überfüllung durch Touristen nahmen hingegen nur 23 % der Befragten wahr.

Um die wahrgenommenen, negativen Effekte auszugleichen, wurden Maßnahmen wie die Steigerung der Wertschätzung der Mitarbeitenden im Tourismus und die Verbesserung des ÖPNV (jew. 63 %) als am wichtigsten bewertet. Auch die Reservierung von Wohnraum (59 %), die Information von Einheimischen sowie deren Einbeziehung in touristische Pläne (jew. 57 %) wurde von den Befragten mehrheitlich befürwortet. Maßnahmen wie die Preiserhöhung von touristischen Produkten wurden hingegen als eher unwichtig erachtet (19 %). Die Analyse von offenen Maßnahmenwünschen ergab, dass besonders Konzerte, Feste und Veranstaltungen zum Wohlbefinden der Einheimischen beitragen können. Aber auch die Verbesserung der Infrastruktur sowie der Ausbau des ÖPNVs wurden häufig genannt, was deren Wichtigkeit unterstreicht.

Steigende Tourismusakzeptanz  
Wohnort

Sinkende Tourismusakzeptanz  
persönlich

Tourismus = Wirtschaftsfaktor

Mehr Wertschätzung  
Verbesserung des ÖPNV  
Mehr Konzerte, Feste und  
Veranstaltungen

# Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

2. Key Facts Schleswig-Holstein

3. Management Summary

4. Methodik & Studiendesign

5. Ergebnisse

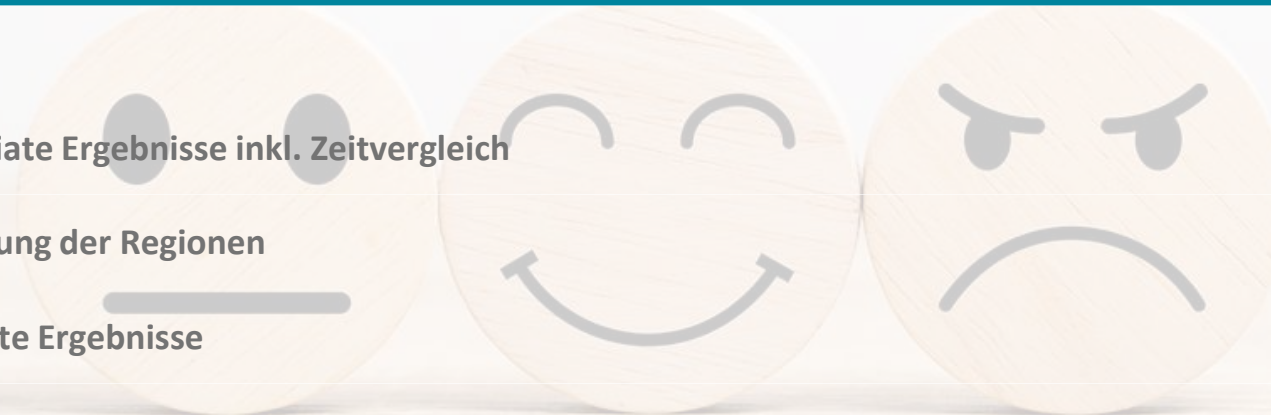
5.1 Zentrale univariate Ergebnisse inkl. Zeitvergleich

5.2 Gegenüberstellung der Regionen

5.3 Weitere bivariate Ergebnisse

6. Hinweis & Glossar

7. Copyright & Impressum



## 4. Methodik & Studiendesign

Methodensteckbrief	
<b>Teilstudie</b>	Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025
<b>Erhebungsmethode</b>	Hybridbefragung: ca. 20% CATI (dual frame) + ca. 80% CAWI (online)
<b>Stichprobe</b>	Schleswig-Holstein
<b>Stichprobengröße(n)</b>	Gesamt: n= 1.012 Ostsee SH + Holsteinische Schweiz n= 212 // Nordsee SH n= 199 / Herzogtum-Lauenburg + Stormarn n= 198 // Urbaner Raum n= 201 // Übriges Binnenland n= 202
<b>Grundgesamtheit</b>	Deutschsprachige, ortsansässige Wohnbevölkerung in Schleswig-Holstein ab 16 Jahre
<b>Quotierung</b>	Wohnort, Geschlecht, Alter, Schulbildung
<b>Erhebungszeitraum</b>	02. Juli bis 05. August 2025
<b>Feldarbeit durch</b>	Info GmbH, Berlin
<b>Datenanalyse</b>	Deskriptive Statistiken (univariate Auswertungen, bivariate Auswertungen Pearson Chi-Quadrat, siehe auch Glossar S. 66ff)
<b>Wissenschaftliche Unterstützung</b>	Deutsches Institut für Tourismusforschung (FH Westküste, Heide)
<b>Ansprechpartnerin Tourismusakzeptanz</b>	Dr. Sabrina Seeler

# Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

2. Key Facts Schleswig-Holstein

3. Management Summary

4. Methodik & Studiendesign

**5. Ergebnisse**

**5.1 Zentrale univariate Ergebnisse inkl. Zeitvergleich**

5.2 Gegenüberstellung der Regionen

5.3 Weitere bivariate Ergebnisse

6. Hinweis & Glossar

7. Copyright & Impressum

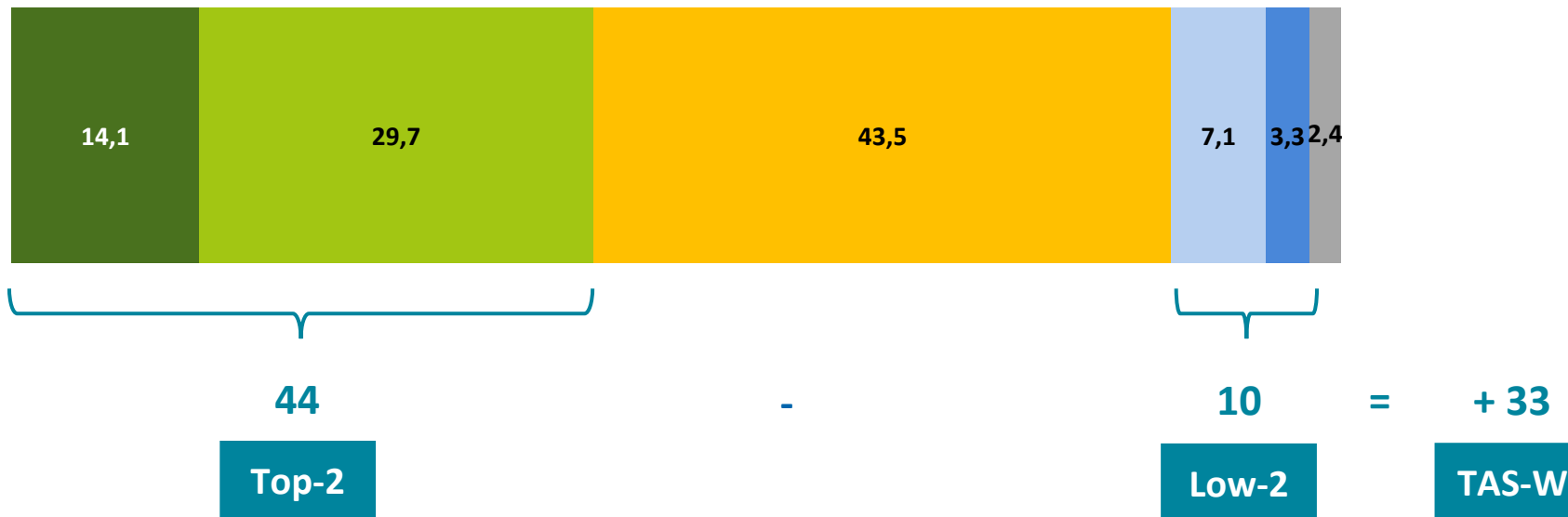


## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Tourismusakzeptanzsaldo Wohnort (TAS-W)

Bewertung der Auswirkung des Tourismus auf den eigenen Wohnort

■ überwiegend positiv ■ eher positiv ■ neutral ■ eher negativ ■ überwiegend negativ ■ weiß nicht



Der **TAS-W-Wert** bezieht sich auf die wahrgenommenen Auswirkungen des Tourismus auf den eigenen Wohnort.

Insgesamt stimmten 44 % der Schleswig-Holsteiner\*innen zu, dass der Tourismus positive Auswirkungen auf den eigenen Wohnort habe. Lediglich 10 % sind der Auffassung, dass der Tourismus eher oder überwiegend negative Auswirkungen mit sich bringt. Daraus ergibt sich ein **positiver TAS-W-Wert** von +33. Abweichungen sind rundungstechnisch bedingt.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Tourismusakzeptanzsaldo Wohnort (TAS-W) – im Vergleich zur Bundesebene

Bewertung der Auswirkung des Tourismus auf den eigenen Wohnort

■ überwiegend positiv   
 ■ eher positiv   
 ■ neutral   
 ■ eher negativ   
 ■ überwiegend negativ   
 ■ weiß nicht

**TAS-W**

**SH  
gesamt**



**+ 33**

**Bund  
gesamt**



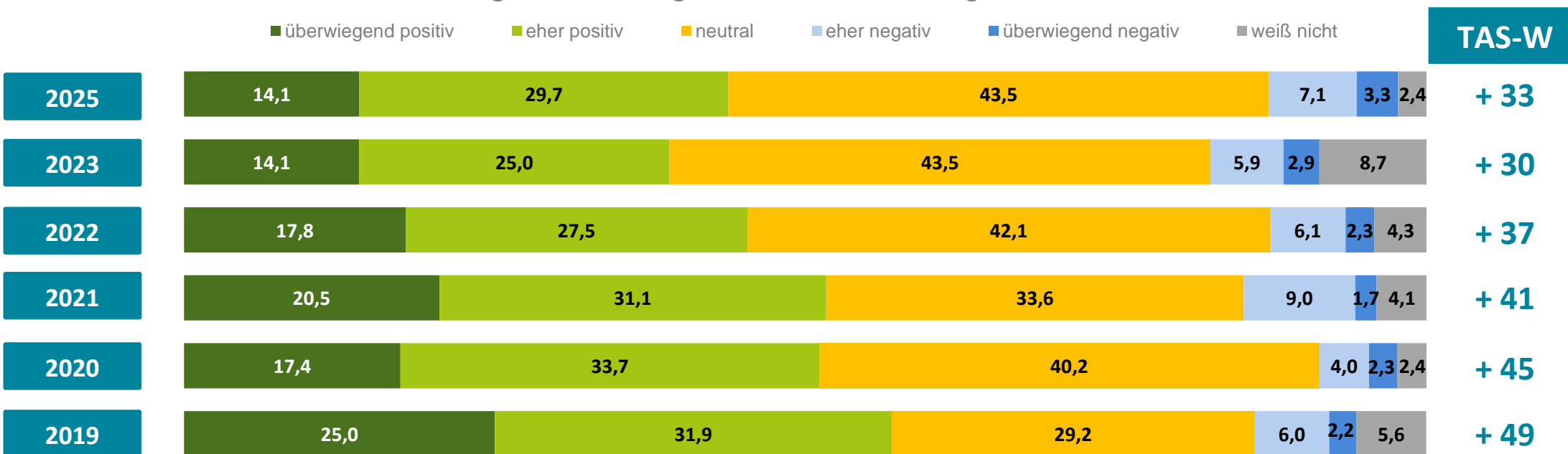
**+ 41**

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. DI Tourismusforschung (2025). Tourismusakzeptanz für die deutsche Wohnbevölkerung. Erhebungswelle Q3 2025 (Hybrid), n= 2.043. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Tourismusakzeptanzsaldo Wohnort (TAS-W) – im Zeitvergleich

Bewertung der Auswirkung des Tourismus auf den eigenen Wohnort



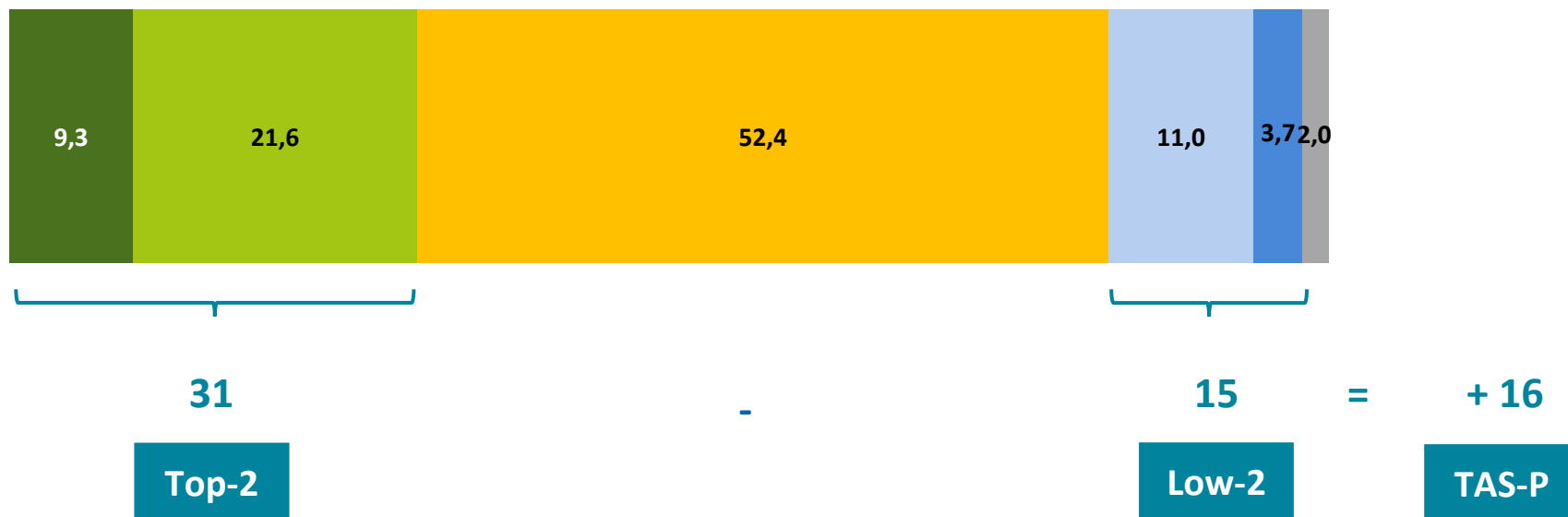
Quellen: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. TouristiCon (2023) Lebensqualitätsstudie Bund und Bundesländer 2023, Teilstudie Schleswig-Holstein, Erhebungswelle Juni-August 2023 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 808. Deutsches Institut für Tourismusforschung (2022) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2022 - Erhebungswelle Juni-Juli 2022, n= 2.054 (SH gesamt), Deutsches Institut für Tourismusforschung (2019, 2020, 2021) Tourismusakzeptanzstudie Bund 2019 / Bund 2020 / Bundesländer 2021 – n= jew. 400. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Tourismusakzeptanzsaldo Persönlich (TAS-P)

Bewertung der Auswirkung des Tourismus auf persönliche Belange

■ überwiegend positiv ■ eher positiv ■ neutral ■ eher negativ ■ überwiegend negativ ■ weiß nicht



Der **TAS-P-Wert** bezieht sich auf die wahrgenommenen Auswirkungen des Tourismus im eigenen Wohnort auf sich persönlich. 31 % der Einwohner\*innen Schleswig-Holsteins gaben an, dass sie die Auswirkungen des Tourismus auf sich persönlich als überwiegend positiv oder eher positiv bewerten. Demgegenüber fallen die überwiegend oder eher negativen Wahrnehmungen mit insgesamt 15 % niedriger aus, so dass ein **positiver TAS-P von +16** berechnet werden kann.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Tourismusakzeptanzsaldo Persönlich (TAS-P) – im Zeitvergleich

Bewertung der Auswirkung des Tourismus auf persönliche Belange

■ überwiegend positiv   
 ■ eher positiv   
 ■ neutral   
 ■ eher negativ   
 ■ überwiegend negativ   
 ■ weiß nicht

**TAS-P**

**SH  
gesamt**



**+ 16**

**Bund  
gesamt**



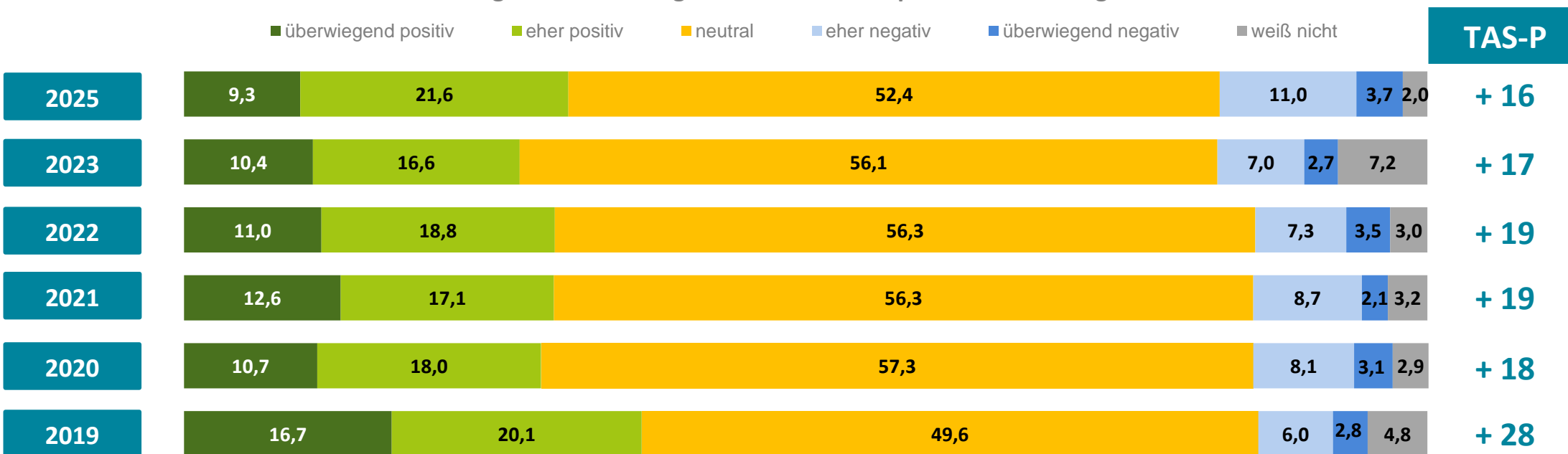
**+ 28**

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. DI Tourismusforschung (2025). Tourismusakzeptanz für die deutsche Wohnbevölkerung. Erhebungswelle Q3 2025 (Hybrid), n= 2.043. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Tourismusakzeptanzsaldo Persönlich (TAS-P) – im Zeitvergleich

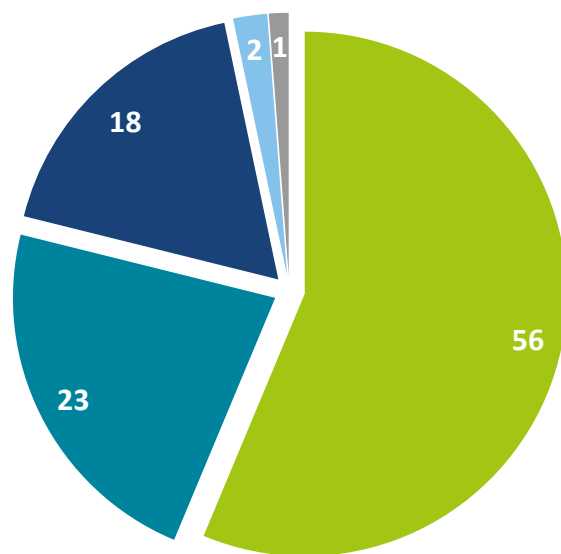
Bewertung der Auswirkung des Tourismus auf persönliche Belange



Quellen: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. TouristiCon (2023) Lebensqualitätsstudie Bund und Bundesländer 2023, Teilstudie Schleswig-Holstein, Erhebungswelle Juni-August 2023 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 808. Deutsches Institut für Tourismusforschung (2022) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2022 - Erhebungswelle Juni-Juli 2022, n= 2.054 (SH gesamt), Deutsches Institut für Tourismusforschung (2019, 2020, 2021) Tourismusakzeptanzstudie Bund 2019 / Bund 2020 / Bundesländer 2021 – n= jew. 400. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Gründe für persönliche, neutrale Haltung zum Tourismus



- Weder positive noch negative Auswirkungen des Tourismus betreffen mich persönlich.
- Ich kann die Auswirkungen auf mich persönlich schwierig einstufen und empfinde sie daher als neutral.
- Ich erkenne positive und negative Auswirkungen des Tourismus für mich persönlich, diese sind aber in einer Balance
- Ich möchte keine Stellung beziehen, um mich nicht anderen gegenüber rechtfertigen zu müssen.
- Sonstiges



Es gibt im Wohnort keinen Tourismus.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 530. Angaben in gültigen Prozenten. Fragestellung: „Sie haben angegeben, dass Sie die Auswirkungen des Tourismus für sich persönlich als neutral einstufen. Uns würde nun noch interessieren, warum Sie diese Aussage gewählt haben?“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Tourismusakzeptanzsaldo Wohnort (TAS-W) + Persönlich (TAS-P)

#### Kernzusammenfassung

- ❖ Auf Bundesebene ist seit 2019 eine sinkende Tourismusakzeptanz Wohnort erkennbar – zwar hat sich die Tourismusakzeptanz 2024 wieder leicht verbessert, das Niveau der Erstmessung 2019 ist jedoch noch nicht wieder erreicht. Eine ähnliche Entwicklung ist auch in Schleswig-Holstein messbar. Während bei der Erstmessung im Jahr 2019 die Tourismusakzeptanz Wohnort noch bei + 49 lag, konnte in der diesjährigen Messung ein Saldo von + 33 ermittelt werden. Dies ist insbesondere damit begründbar, dass der Anteil der „neutral“-Nennungen im Vergleich zu 2019 deutlich gestiegen ist. Während der Low-2-Anteil nahezu unverändert ist und die Anzahl negativer Stimmen jeweils bei rund 10% liegt, stehen weniger Einwohner\*innen dem Tourismus überwiegend oder eher positiv gegenüber.
- ❖ Bezogen auf die Tourismusakzeptanz persönlich sind lediglich marginale Unterschiede seit 2020 ermittelbar – das Jahr 2019 bildete hier eine Ausnahme mit einem TAS-P-Wert von + 28. 2025 gehen die Neutralnennungen sowie die „Weiß nicht“-Nennungen im Vergleich zum Vorjahr etwas zurück und es werden vermehrt positive als auch negative Auswirkungen des Tourismus wahrgenommen, sodass ein TAS-P von + 16 zu verzeichnen ist.
- ❖ Rund 56 % der Befragten, die sich in Bezug auf die persönlichen Auswirkungen des Tourismus neutral positionierten, gaben an, dass sie weder positiv noch negativ vom örtlichen Tourismus betroffen sind.

Quellen: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. DI Tourismusforschung (2025). Tourismusakzeptanz für die deutsche Wohnbevölkerung. Erhebungswelle Q3 2025 (Hybrid), n= 2.043. TouristiCon (2023) Lebensqualitätsstudie Bund und Bundesländer 2023, Teilstudie Schleswig-Holstein, Erhebungswelle Juni-August 2023 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 808. Deutsches Institut für Tourismusforschung (2022) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2022 - Erhebungswelle Juni-Juli 2022, n= 2.054 (SH gesamt), Deutsches Institut für Tourismusforschung (2019, 2020, 2021) Tourismusakzeptanzstudie Bund 2019 / Bund 2020 / Bundesländer 2021 – n= jew. 400. Fragestellungen: „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“; „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Akzeptanzcluster

Positive Auswirkungen überwiegen

Negative Auswirkungen überwiegen



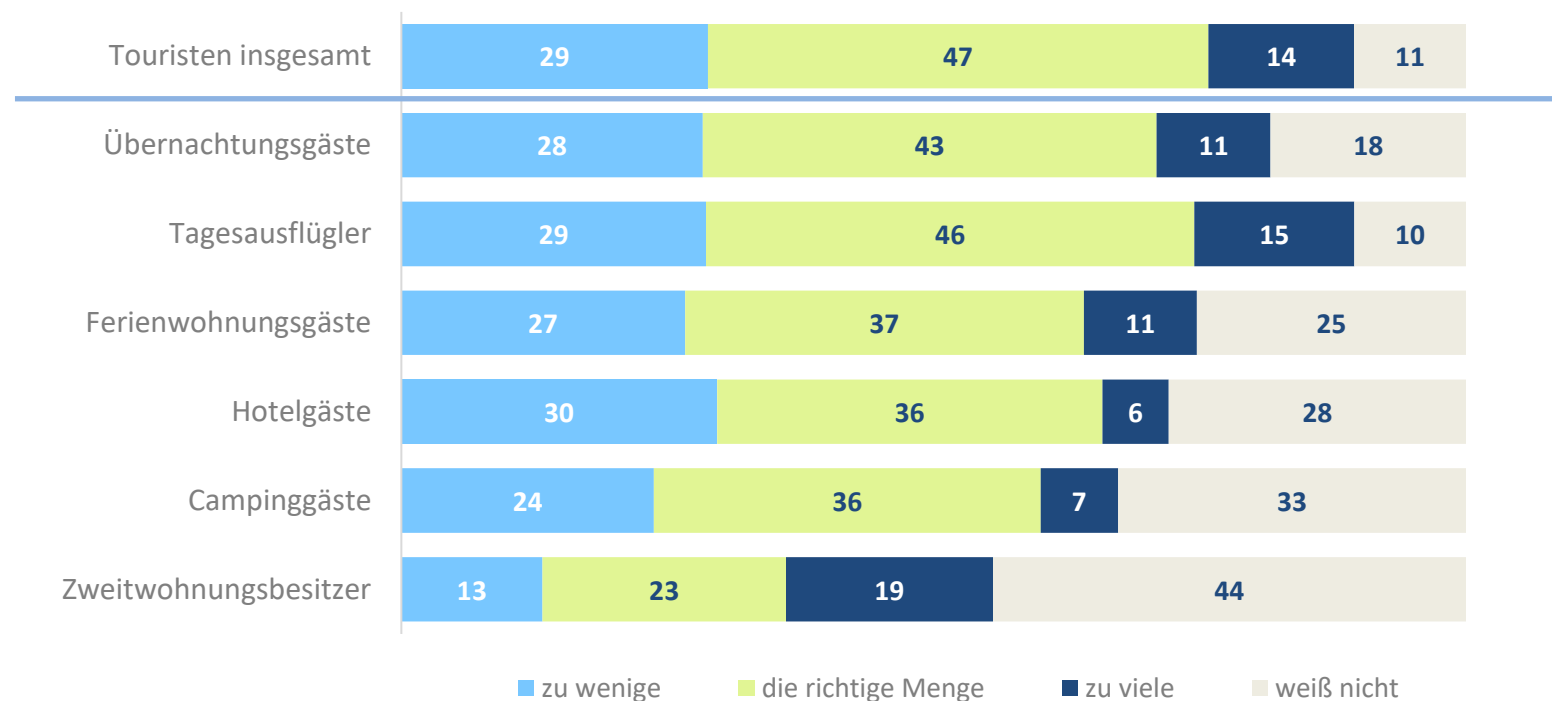
- Engagement / Zustimmung
- Konditionale Akzeptanz
- Neutralität
- Persönlicher Zwiespalt
- Ablehnung / Aktive Gegnerschaft
- Keine Zuordnung möglich

Das zweitgrößte Akzeptanzcluster nach der Neutralität (ca. 32 %) ist das Cluster des Engagements / Zustimmung (30 %). Lediglich ein geringer Anteil befindet sich im persönlichen Zwiespalt (3 %) oder in der Ablehnung / aktiven Gegnerschaft gegen den Tourismus (12 %).

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. Angaben in gültigen Prozenten. Fragestellungen: „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“; „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

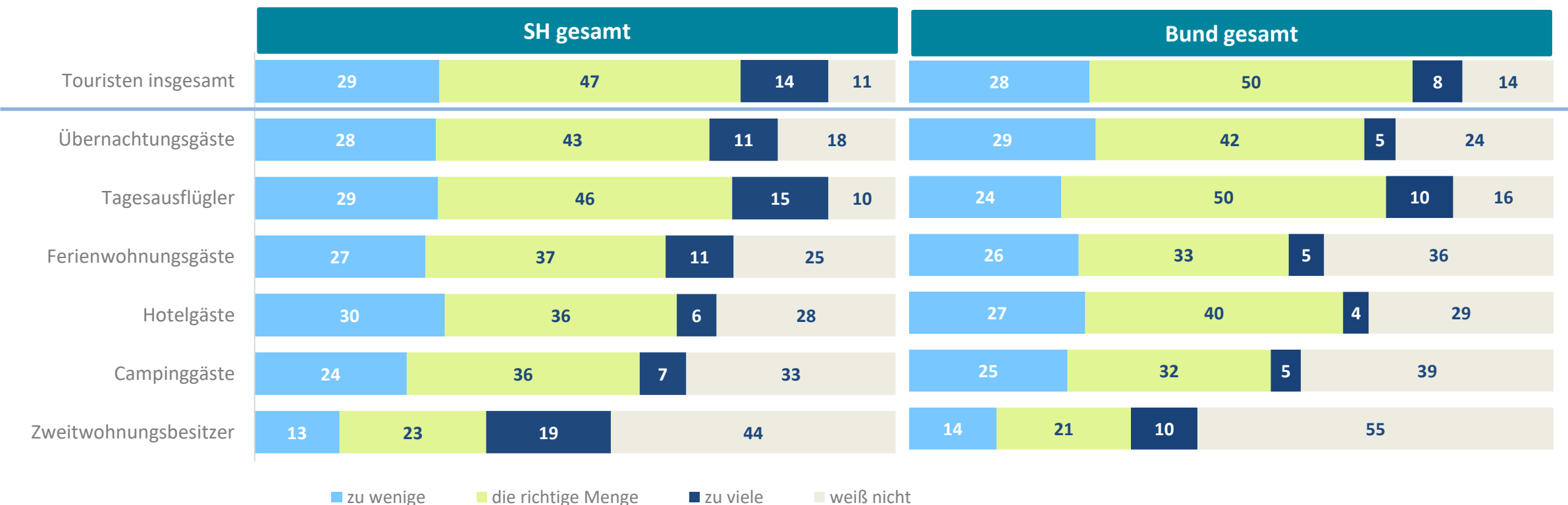
### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Bewertung verschiedener touristischer Gruppen



Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. Angaben in gültigen Prozenten. Fragestellung: „Wie beurteilen Sie die heutige Situation in [...]“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

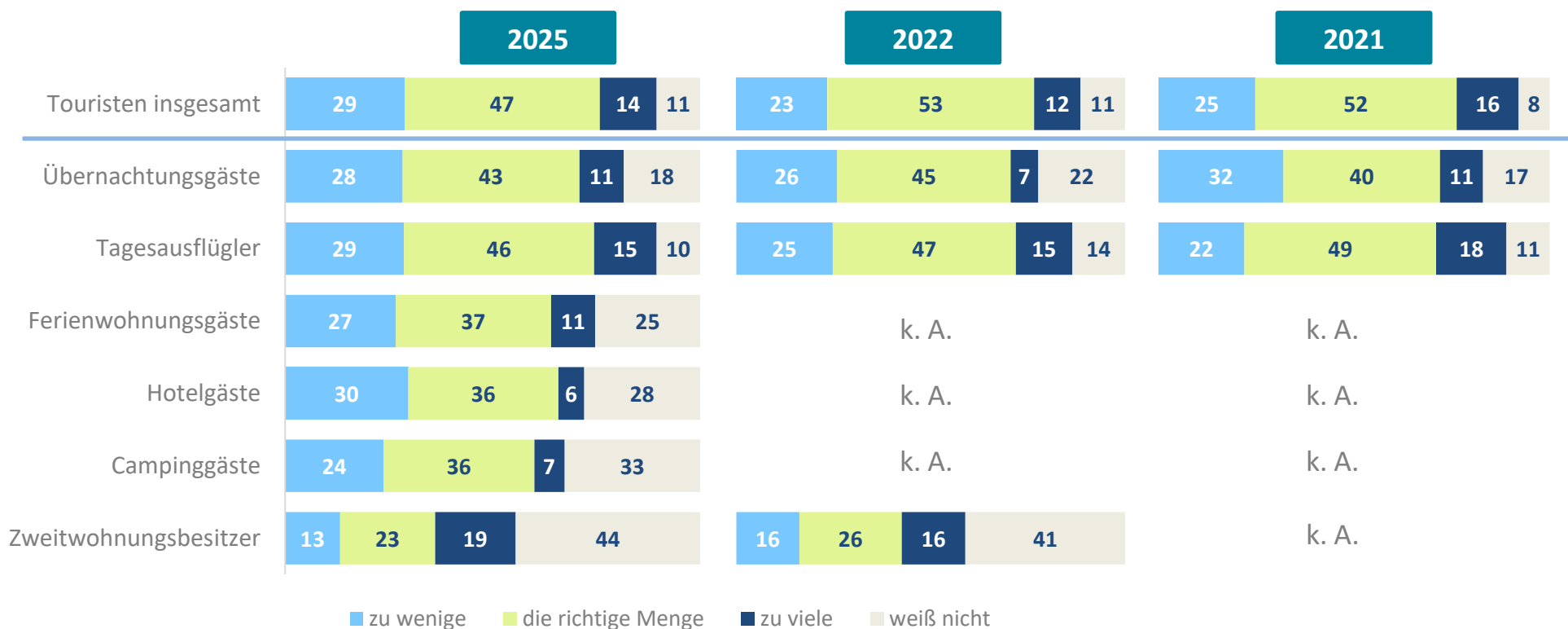
### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Bewertung verschiedener touristischer Gruppen



Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. DI Tourismusforschung (2025). Tourismusakzeptanz für die deutsche Wohnbevölkerung. Erhebungswelle Q3 2025 (Hybrid), n= 2.043. Angaben in gültigen Prozenten. Fragestellung: „Wie beurteilen Sie die heutige Situation in [...]“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Bewertung verschiedener touristischer Gruppen – im Zeitvergleich



Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. TouristiCon (2023) Lebensqualitätsstudie Bund und Bundesländer 2023, Teilstudie Schleswig-Holstein, Erhebungswelle Juni-August 2023 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 808. Deutsches Institut für Tourismusforschung (2022) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2022 - Erhebungswelle Juni-Juli 2022, n= 2.054 (SH gesamt), Deutsches Institut für Tourismusforschung (2019, 2020, 2021) Tourismusakzeptanzstudie Bund 2019 / Bund 2020 / Bundesländer 2021 – n= jew. 400. Angaben in gültigen Prozenten. Fragestellung: „Wie beurteilen Sie die heutige Situation in [...]“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Bewertung verschiedener touristischer Gruppen – Kernzusammenfassung

#### Kernzusammenfassung

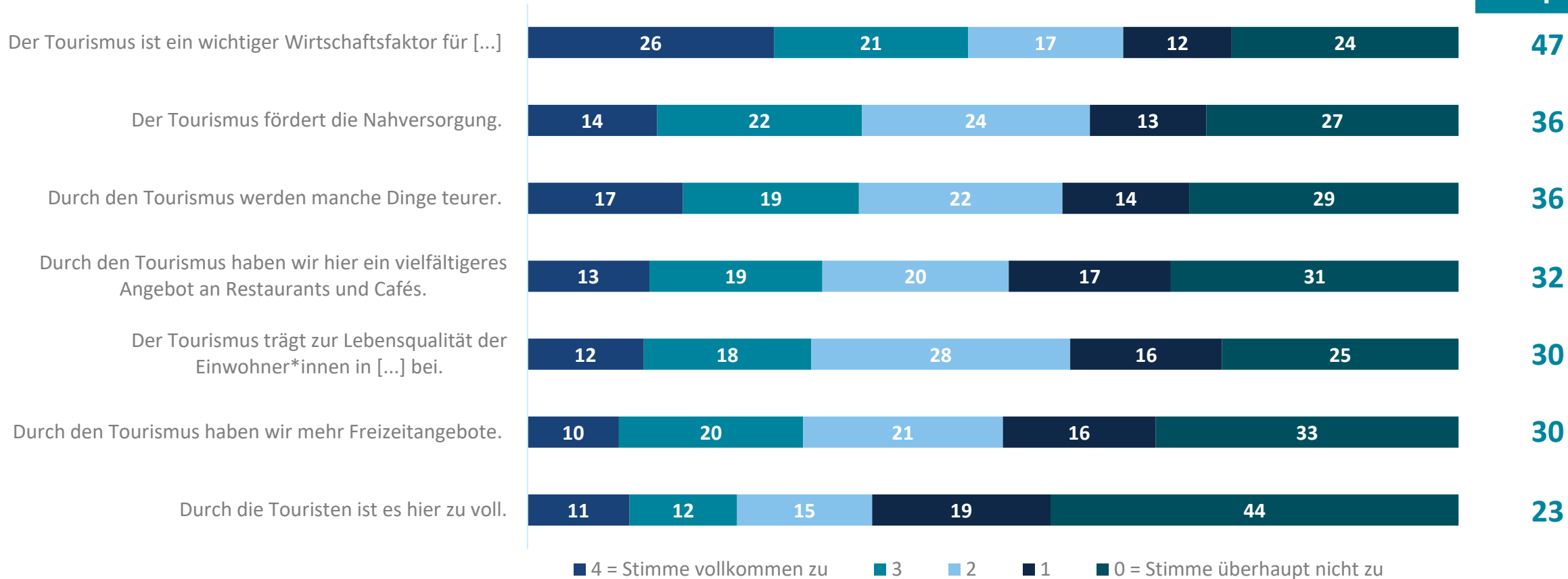
- ❖ Rund 29 % der Befragten gaben an, dass sie die Anzahl der Touristen insgesamt als „zu wenige“ einstufen, während rund 47 % die Anzahl für „die richtige Menge“ erachten. Im Zeitvergleich steigt die Wahrnehmung, dass es „zu wenige“ Touristen insgesamt gibt sogar an – wenngleich die Tourismusakzeptanz Wohnort gesamt sinkt. Dies weist bereits darauf hin, dass das touristische Volumen nicht der alleine Einflussfaktor auf die Tourismusakzeptanz ist. Die Wahrnehmung, dass es „zu viele“ Touristen insgesamt ist, ist gegenüber 2020 deutlich zurückgegangen.
- ❖ Auf Bundesebene wird die Anzahl der Touristen insgesamt und Übernachtungsgäste ebenfalls durch rund 29% als „zu wenige“ eingestuft, der Anteil der „richtigen Menge“ fällt hier jedoch höher aus während weniger Bundesbürger\*innen die Anzahl als „zu viele“ einstuft.
- ❖ Zweitwohnungsbesitzende wurden durch 19 % der Probanden als „zu viele“ bewertet, was im Vergleich zu den anderen Touristengruppen die höchste Negativbewertung darstellt. 2022 lag dieser Anteil noch bei 16 %.
- ❖ Besonders im Vergleich der vergangenen Jahre wird ersichtlich, dass die Wahrnehmung von „zu wenigen“ Touristen leicht zugenommen hat – sowohl, bei den Touristen insgesamt als auch bei Übernachtungsgästen und Tagesausflüglern.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. DI Tourismusforschung (2025). Tourismusakzeptanz für die deutsche Wohnbevölkerung. Erhebungswelle Q3 2025 (Hybrid), n= 2.043. TouristiCon (2023) Lebensqualitätsstudie Bund und Bundesländer 2023, Teilstudie Schleswig-Holstein, Erhebungswelle Juni-August 2023 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 808. Deutsches Institut für Tourismusforschung (2022) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2022 - Erhebungswelle Juni-Juli 2022, n= 2.054 (SH gesamt), Deutsches Institut für Tourismusforschung (2019, 2020, 2021) Tourismusakzeptanzstudie Bund 2019 / Bund 2020 / Bundesländer 2021 – n= jew. 400. Fragestellung: „Wie beurteilen Sie die heutige Situation in [...]“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Wahrnehmung der Auswirkungen des Tourismus

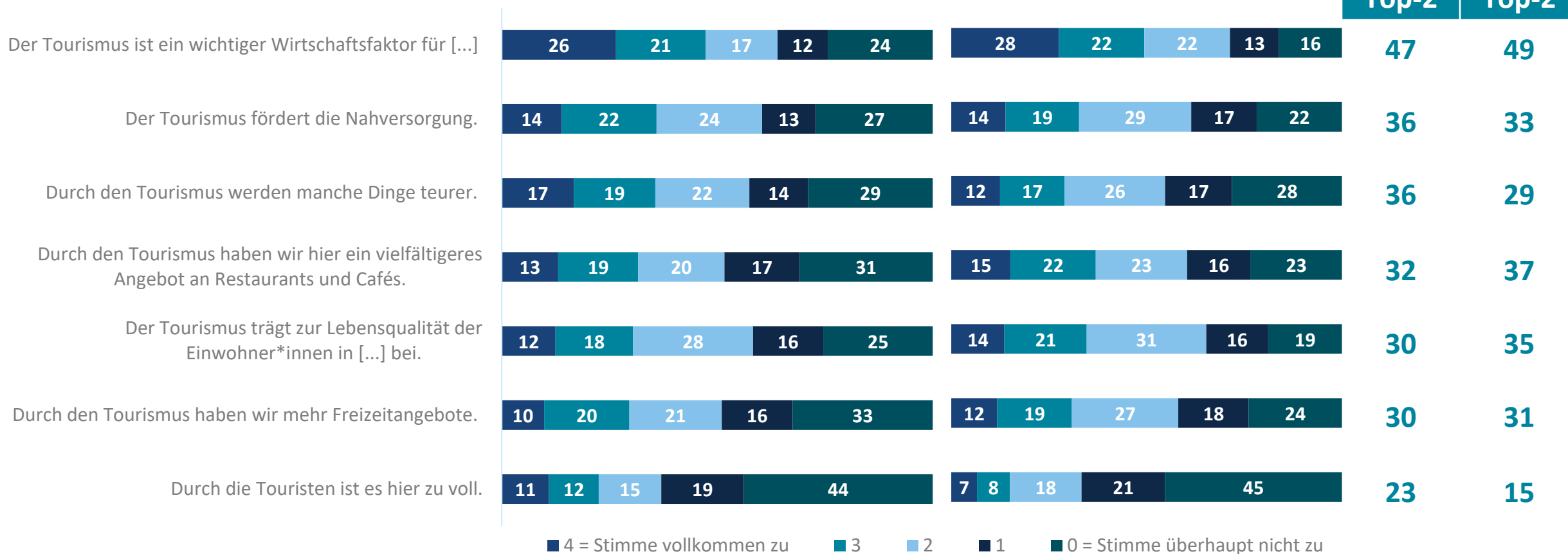
Top-2



Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2-Werten sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Tourismus bezogen auf Ihren Wohnort in der heutigen Situation zu?“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Wahrnehmung der Auswirkungen des Tourismus



Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. DI Tourismusforschung (2025). Tourismusakzeptanz für die deutsche Wohnbevölkerung. Erhebungswelle Q3 2025 (Hybrid), n= 2.043. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2-Werten sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Tourismus bezogen auf Ihren Wohnort in der heutigen Situation zu?“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Wahrnehmung der Auswirkungen des Tourismus – Kernzusammenfassung

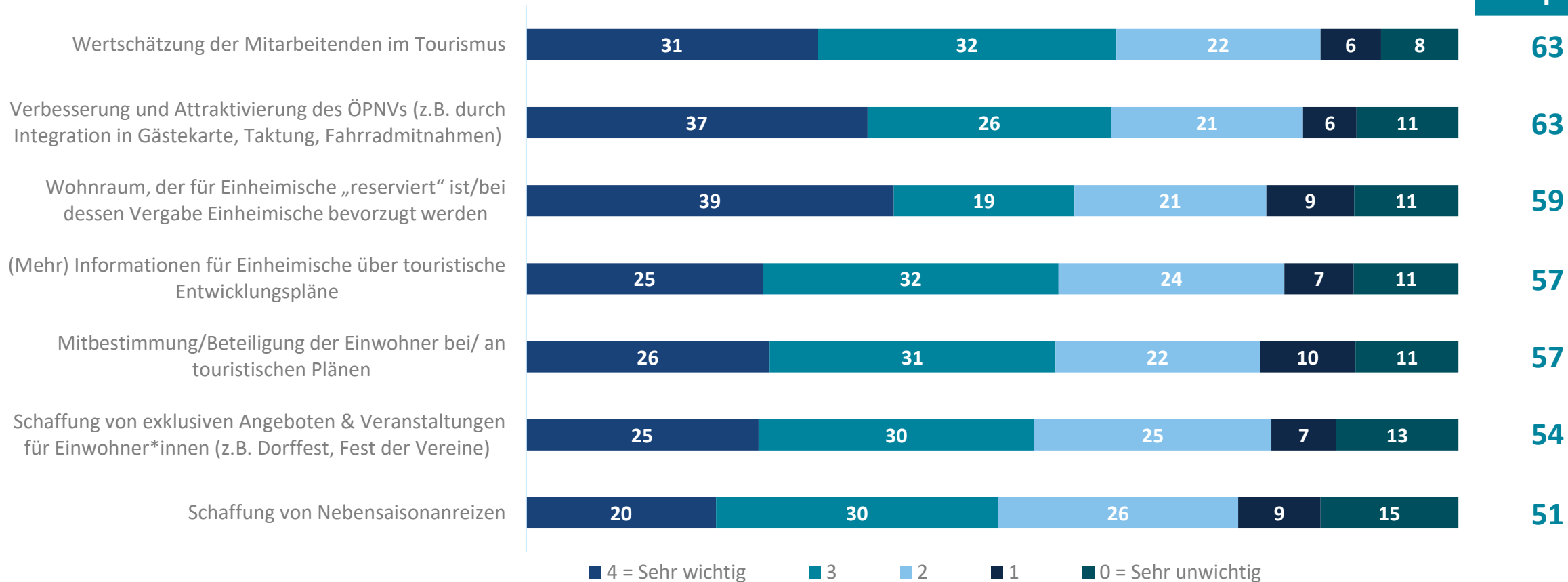
#### Kernzusammenfassung

- ❖ Rund 47 % der Befragten stimmten zu, dass der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für ihren Wohnort sei. Etwa 36 % erkennen an, dass der Tourismus die örtliche Nahversorgung fördert, und 32 %, dass das gastronomische Angebot durch den Tourismus gesteigert wird. Dennoch sehen lediglich 30 % einen Beitrag zur Lebensqualität durch den Tourismus sowie eine Steigerung des Freizeitangebots.
- ❖ Gleichzeitig stimmten 36 % zu, dass der Tourismus zur Verteuerung von bestimmten Dingen führt. Eine Überfüllung durch Gäste nahmen hingegen nur 23 % der Befragten wahr.
- ❖ Im Vergleich zur Bundesebene nehmen Einwohner\*innen Schleswig-Holsteins häufiger eine Förderung der Nahversorgung durch den Tourismus wahr. Weitere positive Effekte werden hingegen etwas seltener in Schleswig-Holstein wahrgenommen. Demgegenüber werden negative Auswirkungen etwas häufiger festgestellt als auf Bundesebene.

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte – 1-7

Top-2

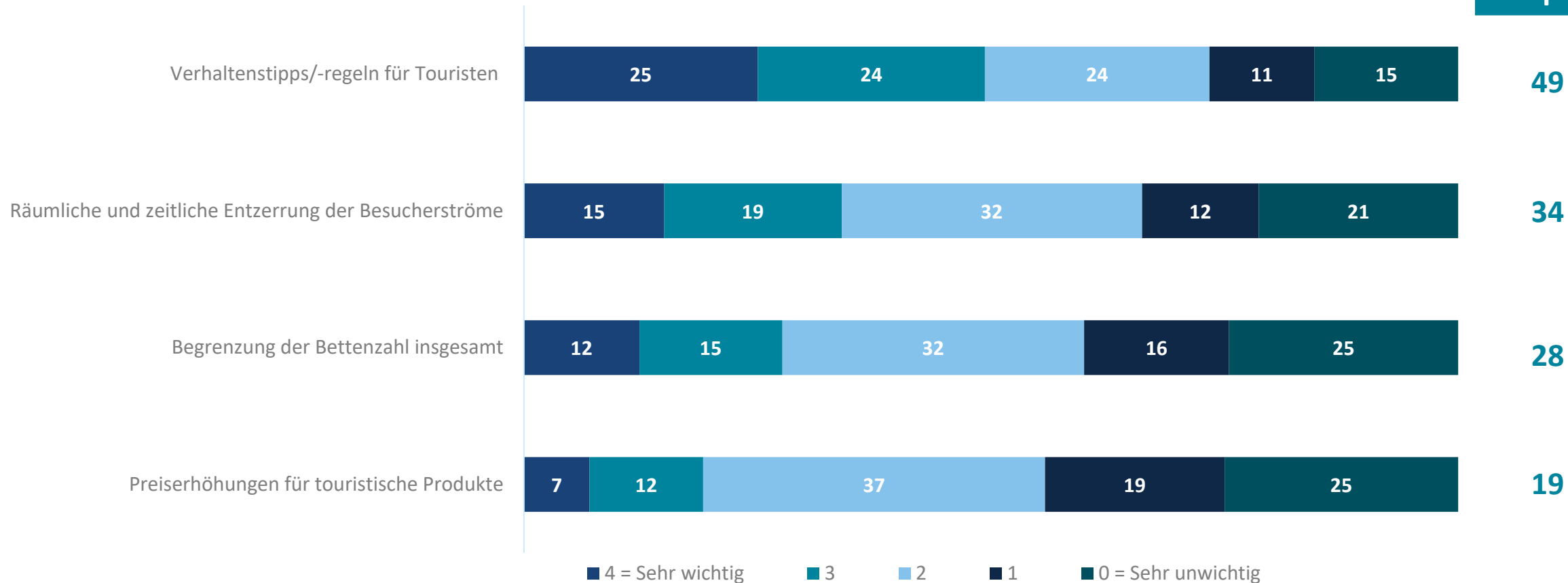


Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2—Werte sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Bitte geben Sie an, inwieweit die aufgeführten Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte des Tourismus, Steigerung Ihrer Wohnortzufriedenheit, Ihrer Lebensqualität beitragen können.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte – 8-11

Top-2



Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2-Werte sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Bitte geben Sie an, inwieweit die aufgeführten Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte des Tourismus, Steigerung Ihrer Wohnortzufriedenheit, Ihrer Lebensqualität beitragen können.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Weitere Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte



Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein n= 1.012. Angaben in gültigen Prozenten Fragestellung: „Bitte geben Sie an, inwieweit die aufgeführten Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte des Tourismus, Steigerung Ihrer Wohnortzufriedenheit, Ihrer Lebensqualität beitragen können.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse: Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte – Kernzusammenfassung

#### Kernzusammenfassung

- ❖ Jeweils 63 % der Befragten stimmten zu, dass die Wertschätzung der Mitarbeitenden im Tourismus gesteigert sowie der ÖPNV verbessert und attraktiver gestaltet werden sollte, um die negativen Effekte des Tourismus auszugleichen. Auch die Reservierung von Wohnraum (59 %), die Information von Einheimischen sowie deren Einbeziehung in touristische Pläne (jew. 57 %) wurde von den Befragten befürwortet.
- ❖ Die Maßnahme mit den niedrigsten Zustimmungswerten (19 %) erreichte die Preiserhöhung für touristische Produkte.
- ❖ Die Analyse der offenen Maßnahmenwünsche ergab, dass besonders Konzerte, Feste und Veranstaltungen zum Wohlbefinden der Einheimischen beitragen können. Aber auch die Verbesserung der Infrastruktur sowie der Ausbau des ÖPNVs wurden häufig genannt.

# Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

2. Key Facts Schleswig-Holstein

3. Management Summary

4. Methodik & Studiendesign

**5. Ergebnisse**

5.1 Zentrale univariate Ergebnisse inkl. Zeitvergleich

**5.2 Gegenüberstellung der Regionen**

5.3 Weitere bivariate Ergebnisse

6. Hinweis & Glossar

7. Copyright & Impressum

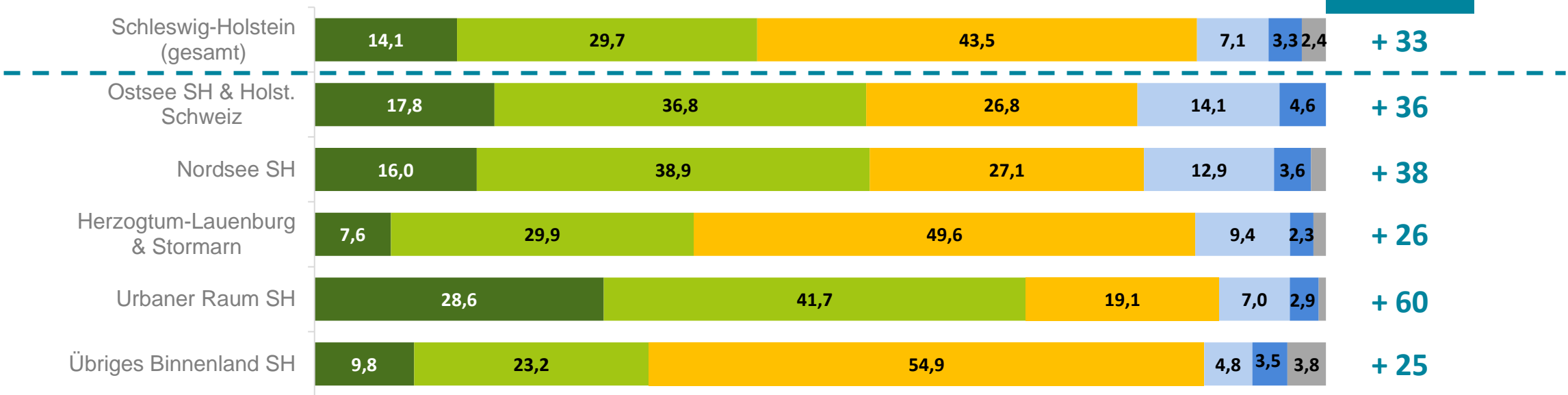
# 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

## 5.2 Gegenüberstellung der Regionen – TAS-W

Bewertung der Auswirkung des Tourismus auf den eigenen Wohnort

■ überwiegend positiv ■ eher positiv ■ neutral ■ eher negativ ■ überwiegend negativ ■ weiß nicht

**TAS-W**



Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor. 7 Zellen (23,3%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt) n= 1.012, je Region n= min. 198. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen – TAS-W

#### Kernzusammenfassung

- ❖ Im Vergleich der Regionen Schleswig-Holsteins fällt auf, dass besonders der urbane Raum einen sehr hohen TAS-W aufweist (+ 60). Das liegt nicht nur an der positiven Wahrnehmung des Tourismus am eigenen Wohnort, sondern ebenfalls an einer geringen neutralen Einstellung.
- ❖ Auch andere tourismusstarke Regionen wie die Nord- und Ostsee haben einen überdurchschnittlich hohen TAS-W. Jedoch haben diese Regionen neben einem unterdurchschnittlichen Neutral-Anteil einen vergleichsweise hohen Anteil an Negativnennungen.
- ❖ Tourismusschwache Regionen wie Herzogtum-Lauenburg & Stormarn sowie das übrige Binnenland weisen hingegen unterdurchschnittliche TAS-W auf. Dies lässt sich bei diesen Regionen durch einen hohen Anteil an Neutralnennungen erklären.
- ❖ Im Zeitvergleich wird deutlich, dass diese Tendenzen auch 2022 bereits messbare waren. Während die Tourismusakzeptanz Wohnort an der Nordsee, im urbanen Raum und in Herzogtum-Lauenburg + Stormarn nahezu unverändert ist, verzeichnet die Ostsee SH und das übrige Binnenland Akzeptanzverluste. Im Falle der Ostsee SH ist der Anteil Negativnennungen gestiegen, im übrigen Binnenland haben hingegen die Neutralnennungen zugenommen.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt) n= 1.012, je Region n= min. 198. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

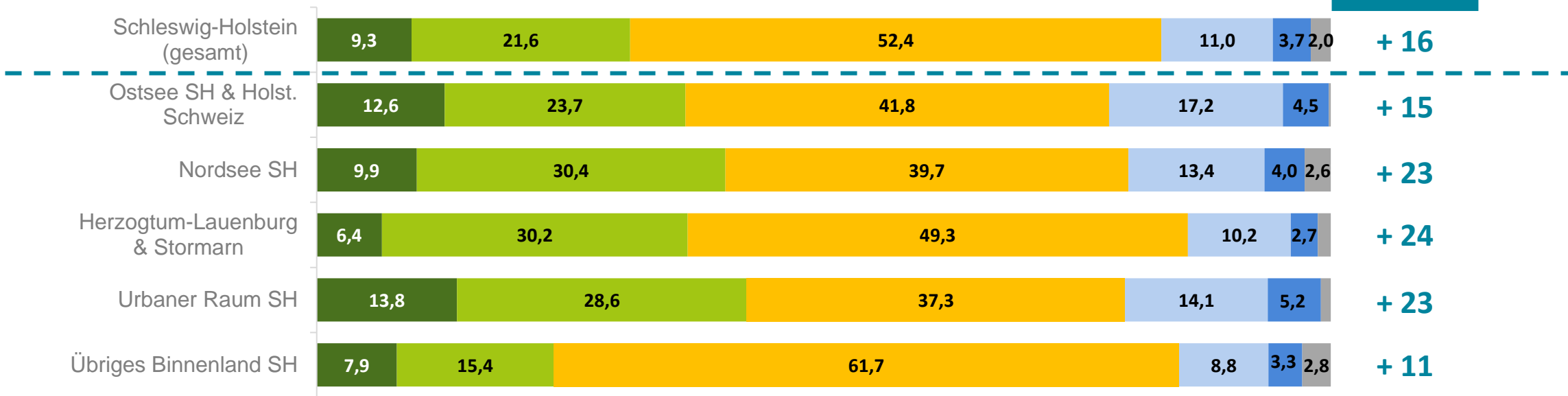
# 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

## 5.2 Gegenüberstellung der Regionen – TAS-P

Bewertung der Auswirkung des Tourismus auf persönliche Belange

■ überwiegend positiv ■ eher positiv ■ neutral ■ eher negativ ■ überwiegend negativ ■ weiß nicht

**TAS-P**



Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor. 8 Zellen (26,7%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5. Testvoraussetzungen nicht erfüllt. Weitere Informationen zu den Testvoraussetzungen siehe Seite 86.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen – TAS-P

#### Kernzusammenfassung

- ❖ Im Vergleich der Regionen wird ersichtlich, dass besonders das übrige Binnenland Schleswig-Holsteins einen unterdurchschnittlichen TAS-P vorweist. Dies lässt sich allerdings durch einen überdurchschnittlich hohen Neutralanteil erklären.
- ❖ Herzogtum-Lauenburg & Stormarn, der urbane Raum Schleswig-Holsteins sowie die Nordsee haben einen überdurchschnittlich hohen TAS-P, was sich durch geringe Negativeinstellungen erklären lässt.
- ❖ Die Ostsee hat hingegen die höchsten Negativeinstellungen, was dort zu einem TAS-P von + 15 führt. Im Vergleich zur Messung 2022 konnte die Tourismusakzeptanz persönlich jedoch deutlich gesteigert werden – hier lag der Wert 2022 noch bei +9.
- ❖ Auch an der Nordsee Schleswig-Holstein und in der Region Herzogtum-Lauenburg + Stormarn liegen höhere TAS-P-Werte im Vergleich zu 2022 vor.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt) n= 1.012, je Region n= min. 198. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Gründe für persönliche, neutrale Haltung zum Tourismus

Gründe für neutrale Haltung	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Ich erkenne positive und negative Auswirkungen des Tourismus für mich persönlich, diese sind aber in einer Balance.	18	34	38	12	29	14
Weder positive noch negative Auswirkungen des Tourismus betreffen mich persönlich.	56	54	39	66	40	59
Ich kann die Auswirkungen auf mich persönlich schwierig einstufen und empfinde sie daher als neutral.	23	11	18	14	31	24
Ich möchte keine Stellung beziehen, um mich nicht anderen gegenüber rechtfertigen zu müssen.	2	2	5	5	0	2
Sonstiges	1	0,5	0	2	0	1

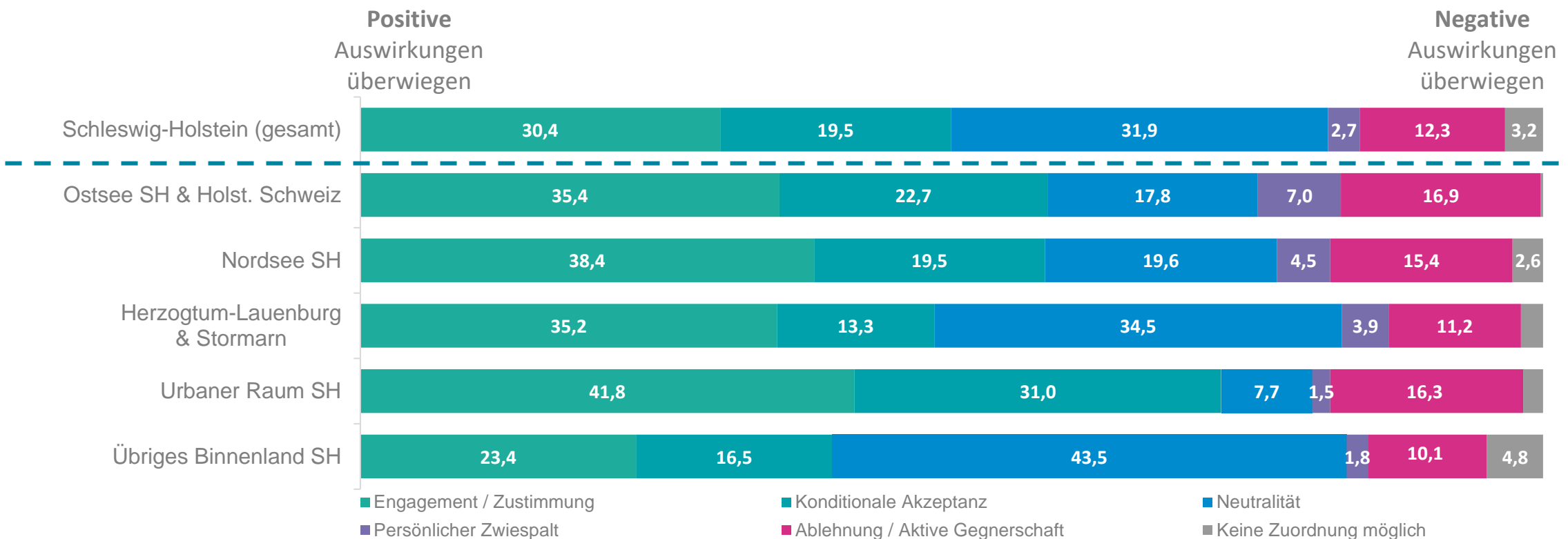
Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Befragte mit einer neutralen persönlichen Einstellung zum Tourismus von der Nord- und Ostsee sowie dem urbanen Raum in Schleswig-Holstein erkennen überdurchschnittlich oft positive und negative Auswirkungen des Tourismus für sich persönlich. Diese halten sich jedoch in einer Balance. Befragte mit einer neutralen Einstellung aus Herzogtum-Lauenburg & Stormarn sowie dem übrigen Binnenland erkennen zwar ebenfalls positive und negative Auswirkungen des Tourismus, sind jedoch nicht persönlich dadurch betroffen.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Fragestellungen: „Sie haben angegeben, dass Sie die Auswirkungen des Tourismus für sich persönlich als neutral einstufen. Uns würde nun noch interessieren, warum Sie diese Aussage gewählt haben?“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen – Akzeptanzcluster



Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“, „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen – Akzeptanzcluster

#### Kernzusammenfassung

- ❖ Im regionalen Vergleich fällt auf, dass besonders in tourismusschwachen Regionen wie dem übrigen Binnenland das Akzeptanzcluster der Neutralität am stärksten vertreten ist. Auch in Stormarn und dem Herzogtum-Lauenburg ist diese Gruppe sehr groß, das Cluster Engagement / Zustimmung allerdings noch etwas größer.
- ❖ In den übrigen Regionen ist das Akzeptanzcluster Engagement / Zustimmung am stärksten vertreten – den größten Anteil hat es im urbanen Raum Schleswig-Holstein. Dort ist auch das Cluster der Konditionalen Akzeptanz am stärksten vertreten.
- ❖ In der Region Ostsee ist der Anteil des Akzeptanzclusters Ablehnung / aktive Gegnerschaft im regionalen Vergleich am größten, in den tourismusschwächeren Regionen Übriges Binnenland sowie Stormarn und Herzogtum-Lauenburg am geringsten.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt) n= 1.012, je Region n= min. 198. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“, „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Bewertung verschiedener touristischer Gruppen

Touristen insgesamt	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
zu wenige	29	7	12	40	9	38
die richtige Menge	47	48	52	41	64	42
zu viele	14	42	35	4	23	6
weiß nicht	11	2	1	15	4	14

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Übernachtungsgäste	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
zu wenige	28	11	18	37	17	34
die richtige Menge	43	44	48	39	52	40
zu viele	11	32	23	3	13	7
weiß nicht	18	12	11	21	19	19

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte an der Nord- und Ostsee stufen die Touristen insgesamt als „zu viele“ ein.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Befragte aus dem übrigen Binnenland sowie Herzogtum-Lauenburg & Stormarn erachten Übernachtungsgäste als „zu wenige“ in ihrer Region.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten.  
 Fragestellungen: „Wie beurteilen Sie die heutige Situation in [...]“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Bewertung verschiedener touristischer Gruppen

Tagesausflügler	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
zu wenige	29	9	21	33	14	37
die richtige Menge	46	46	47	45	54	43
zu viele	15	38	23	6	26	9
weiß nicht	10	7	9	15	6	12

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Ferienwohnungsgäste	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
zu wenige	27	7	11	31	12	35
die richtige Menge	37	44	52	39	47	31
zu viele	11	34	29	0,2	16	6
weiß nicht	25	14	8	29	24	28

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p= 0,000$ ). Besonders Befragte an der Ostsee stufen Tagesausflügler als „zu viele“.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p= 0,000$ ). Befragte aus dem übrigen Binnenland sowie Herzogtum-Lauenburg & Stormarn schätzen Ferienwohnungsgäste seltener als „zu viele“ ein.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n= 1.012$ , je Region  $n= \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Fragestellungen: „Wie beurteilen Sie die heutige Situation in [...]“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Bewertung verschiedener touristischer Gruppen

Hotelgäste	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
zu wenige	30	24	16	40	15	34
die richtige Menge	36	40	54	30	54	29
zu viele	6	16	14	1	11	3
weiß nicht	28	20	16	29	19	33

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Campinggäste	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
zu wenige	24	11	28	28	17	27
die richtige Menge	36	47	48	30	37	35
zu viele	7	25	11	1	10	4
weiß nicht	33	16	13	41	36	33

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Befragte aus dem übrigen Binnenland sowie Herzogtum-Lauenburg & Stormarn erachten Hotelgäste als „zu wenige“ in ihrer Region.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders an der Nordsee, im übrigen Binnenland sowie in Herzogtum-Lauenburg & Stormarn werden Campinggäste als „zu wenige“ eingeschätzt.

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Bewertung verschiedener touristischer Gruppen

Zweitwohnungsbesitzer	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
zu wenige	13	7	11	17	4	17
die richtige Menge	23	15	22	28	19	24
zu viele	19	41	47	5	35	12
weiß nicht	44	36	21	51	42	47

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte an der Nord- und Ostsee stufen die Zweitwohnungsbesitzer als „zu viele“ ein.

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Wahrnehmung der Auswirkungen des Tourismus

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für [...].	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	47	76	74	21	83	35
Neutral	17	15	15	18	14	18
Low-2	36	9	11	61	3	48

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Der Tourismus trägt zur Lebensqualität der Einwohner*innen in [...] bei.	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	30	36	42	25	50	23
Neutral	28	28	27	27	31	27
Low-2	42	36	31	48	20	50

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte aus Herzogtum-Lauenburg & Stormarn erkennen den Tourismus seltener als wichtigen Wirtschaftsfaktor an.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte aus Herzogtum-Lauenburg & Stormarn sowie das übrige Binnenland sehen keine Steigerung der Lebensqualität durch den Tourismus.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2-Werte sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zustimmung zur Aussage bezogen auf Ihren Wohnort in der heutigen Situation“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Wahrnehmung der Auswirkungen des Tourismus

Der Tourismus fördert die Nahversorgung. (z.B. Einzelhandel, Bank, Post, Ärzte, Apotheke).	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	36	45	48	26	48	32
Neutral	24	26	22	24	26	24
Low-2	40	30	29	50	26	44

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Durch den Tourismus haben wir hier ein vielfältigeres Angebot an Restaurants und Cafés.	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	32	47	51	18	64	19
Neutral	20	28	19	25	19	18
Low-2	48	25	29	57	17	63

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte aus Herzogtum-Lauenburg & Stormarn sehen keine Förderung der Nahversorgung durch den Tourismus.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte aus Herzogtum-Lauenburg & Stormarn sowie das übrige Binnenland sehen keine Steigerung des gastronomischen Angebots durch den Tourismus.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2-Werte sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zustimmung zur Aussage bezogen auf Ihren Wohnort in der heutigen Situation“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Wahrnehmung der Auswirkungen des Tourismus

Durch den Tourismus werden manche Dinge teurer.	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	36	63	60	18	53	28
Neutral	22	20	14	26	29	19
Low-2	43	17	25	56	19	53

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p= 0,000$ ). Besonders Befragte an der Nord- und Ostsee empfinden eine Preiserhöhung durch den Tourismus.

Durch den Tourismus haben wir mehr Freizeitangebote.	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	30	50	34	21	45	22
Neutral	21	19	20	21	36	17
Low-2	49	32	46	58	19	61

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p= 0,000$ ). Besonders Befragte aus Herzogtum-Lauenburg & Stormarn sehen keine Steigerung des Freizeitangebots durch den Tourismus.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt) n= 1.012, je Region n= min. 198. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2-Werte sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zustimmung zur Aussage bezogen auf Ihren Wohnort in der heutigen Situation“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Wahrnehmung der Auswirkungen des Tourismus

Durch die Touristen ist es hier zu voll.	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	23	54	36	12	37	13
Neutral	15	18	17	13	23	11
Low-2	63	28	46	75	40	76

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte von der Ostsee empfinden Überfüllung durch den Tourismus.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2-Werte sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zustimmung zur Aussage bezogen auf Ihren Wohnort in der heutigen Situation“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte

Schaffung von exklusiven Angeboten & Veranstaltungen für Einwohner*innen (z.B. Dorffest, Fest der Vereine)	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	54	58	63	48	58	54
Neutral	25	27	19	28	26	24
Low-2	20	14	18	24	15	22

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Verbesserung und Attraktivierung des ÖPNVs (z.B. durch Integration in Gästekarte, Taktung, Fahrradmitnahmen)	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	63	63	69	56	72	61
Neutral	21	26	20	26	17	19
Low-2	17	11	11	18	11	20

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte aus Herzogtum-Lauenburg & Stormarn empfinden die Schaffung von exklusiven Angeboten für Einheimische als weniger wichtig.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte aus dem urbanen Raum gaben an, dass die Verbesserung und Attraktivierung des ÖPNVs wichtig sind.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2-Werte sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zustimmung zur Aussage bezogen auf Ihren Wohnort in der heutigen Situation“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte

Mitbestimmung/Beteiligung der Einwohner bei/ an touristischen Plänen	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	57	65	65	49	60	56
Neutral	22	19	19	25	27	20
Low-2	21	16	16	26	13	24

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte aus Herzogtum-Lauenburg & Stormarn empfinden Mitsprache bei tourist. Plänen seltener als wichtig.

Begrenzung der Bettenzahl insgesamt	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	28	53	45	17	40	20
Neutral	32	22	33	35	31	34
Low-2	40	26	21	48	29	46

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte an der Nord- und Ostsee sowie dem urbanen Raum empfinden die Begrenzung der Bettenzahl insgesamt als wichtig.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2-Werte sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zustimmung zur Aussage bezogen auf Ihren Wohnort in der heutigen Situation“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte

Räumliche und zeitliche Entzerrung der Besucherströme	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	34	52	50	22	45	29
Neutral	32	26	25	41	40	28
Low-2	34	22	24	37	15	43

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte an der Nord- und Ostsee sowie dem urbanen Raum empfinden die Entzerrung der Besucherströme als wichtig.

Schaffung von Nebensaisonanreizen	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	51	57	61	37	66	47
Neutral	26	23	20	31	27	25
Low-2	24	20	19	32	7	28

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte aus dem urbanen Raum sehen die Schaffung von Nebensaisonanreizen seltener als unwichtig.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2-Werte sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zustimmung zur Aussage bezogen auf Ihren Wohnort in der heutigen Situation“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte

Verhaltenstipps/-regeln für Touristen	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	49	62	60	35	60	46
Neutral	24	15	23	36	25	22
Low-2	27	23	17	29	14	32

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte aus Herzogtum-Lauenburg & Stormarn sehen Verhaltenstipps für Touristen „neutral“.

Wohnraum, der für Einheimische „reserviert“ ist/bei dessen Vergabe Einheimische bevorzugt werden	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	59	77	72	43	67	56
Neutral	21	13	15	31	21	19
Low-2	21	10	14	26	12	25

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte an der Nord- und Ostsee sowie dem urbanen Raum empfinden die Vergabe von Wohnraum an Einheimische als wichtig.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2-Werte sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zustimmung zur Aussage bezogen auf Ihren Wohnort in der heutigen Situation“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte

Preiserhöhungen für touristische Produkte	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	19	27	23	12	28	16
Neutral	37	37	36	34	42	35
Low-2	44	37	40	54	30	48

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte aus Herzogtum-Lauenburg & Stormarn empfinden eine Preiserhöhung tourist. Produkte als unwichtig.

(Mehr) Informationen für Einheimische über touristische Entwicklungspläne	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	57	64	65	47	68	54
Neutral	24	22	23	27	27	23
Low-2	19	14	12	26	5	23

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte aus dem urbanen Raum erachten Informationen über touristische Pläne als unwichtig.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2-Werte sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zustimmung zur Aussage bezogen auf Ihren Wohnort in der heutigen Situation“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte

Wertschätzung der Mitarbeitenden im Tourismus	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Top-2	63	75	72	49	70	62
Neutral	22	15	21	28	24	21
Low-2	15	10	7	23	6	17

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte an der Nord- und Ostsee sowie dem urbanen Raum erachten Wertschätzung der Mitarbeitenden im Tourismus als wichtig.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2-Werte sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zustimmung zur Aussage bezogen auf Ihren Wohnort in der heutigen Situation“ x „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: Wohnortdauer

Wohnortdauer	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Seit 5 Jahren oder weniger (seit 2020)	20	17	15	20	21	20
Seit 6-10 Jahren (2019-2015)	13	15	19	10	12	14
Seit 11-20 Jahren (2014-2005)	21	21	12	27	18	20
Seit mindestens 21 Jahren (2004-1938)	46	47	54	43	50	46

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte an der Nordsee haben eine lange Wohnortdauer von über 21 Jahren.

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.2 Gegenüberstellung der Regionen: wirtschaftlicher Bezug zum Tourismus

Wirtschaftlicher Bezug zum Tourismus	Schleswig-Holstein (gesamt)	Ostsee SH & Holst. Schweiz	Nordsee SH	Herzogtum-Lauenburg & Stormarn	Urbaner Raum SH	Übriges Binnenland SH
Ja	6	13	25	5	8	3
Nein	94	87	75	95	92	97

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte an der Nord- und Ostsee haben vergleichsweise oft einen wirtschaftlichen Bezug zum Tourismus.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten.  
 Fragestellungen: „Im Folgenden geht es nun um Ihren beruflichen Kontakt zu Touristen und Ihre wirtschaftliche Betroffenheit vom Tourismus in [...]. Bitte geben Sie an, welche der folgenden Aussagen für Sie zutreffend ist.“ x  
 „Bitte geben Sie Ihren Wohnort an.“

# Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

2. Key Facts Schleswig-Holstein

3. Management Summary

4. Methodik & Studiendesign

**5. Ergebnisse**

5.1 Zentrale univariate Ergebnisse inkl. Zeitvergleich

5.2 Gegenüberstellung der Regionen

**5.3 Weitere bivariate Ergebnisse**

6. Hinweis & Glossar

7. Copyright & Impressum

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.3 Weitere bivariate Ergebnisse: TAS-W x Alter

TAS-W	Schleswig-Holstein (gesamt)	16-34 Jahre	35-69 Jahre	70 Jahre und älter
überwiegend positiv	14	6	16	19
eher positiv	30	37	29	23
neutral	43	41	43	48
eher negativ	7	9	7	4
überwiegend negativ	3	4	3	5
weiß nicht	2	4	2	1
TAS-W	+ 33	+ 30	+ 35	+ 33

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor. 1 Zelle (5,6%) hat eine erwartete Häufigkeit kleiner 5.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte zwischen 16-34 Jahren sehen die Auswirkungen des Tourismus auf den eigenen Wohnort eher positiv.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“ x „Bitte geben Sie Ihr Alter an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.3 Weitere bivariate Ergebnisse: TAS-W x Wohnortdauer

TAS-W	Schleswig-Holstein (gesamt)	Seit 5 Jahren oder weniger (seit 2020)	Seit 6-10 Jahren (2019-2015)	Seit 11-20 Jahren (2014-2005)	Seit mindestens 21 Jahren (2004-1938)
überwiegend positiv	14	14	6	13	17
eher positiv	30	35	34	31	26
neutral	43	42	46	44	43
eher negativ	7	4	7	6	9
überwiegend negativ	3	2	5	5	3
weiß nicht	2	2	1	2	3
<b>TAS-W</b>	<b>+ 33</b>	<b>+ 43</b>	<b>+ 28</b>	<b>+ 33</b>	<b>+ 31</b>

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,029$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor. 4 Zellen (16,7%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,029$ ). Besonders Befragte mit einer kürzeren Wohnortdauer bis maximal 5 Jahren sehen die Auswirkungen des Tourismus auf den eigenen Wohnort oft positiver als Befragte mit einer längeren Wohnortdauer. Dadurch hat diese Gruppe eine höheren TAS-W.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“ x „Wie lange leben Sie in [Wohnort]?“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.3 Weitere bivariate Ergebnisse: TAS-P x Alter

TAS-P	Schleswig-Holstein (gesamt)	16-34 Jahre	35-69 Jahre	70 Jahre und älter
überwiegend positiv	9	4	10	14
eher positiv	22	23	20	24
neutral	52	52	53	50
eher negativ	11	17	11	5
überwiegend negativ	4	3	4	5
weiß nicht	2	1	3	2
TAS-P	+ 16	+ 7	+ 16	+ 28

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor. 1 Zelle (5,6%) hat eine erwartete Häufigkeit kleiner 5.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte zwischen 16-34 Jahren sehen die Auswirkungen des Tourismus für sie persönlich eher negativ, weshalb diese Gruppe einen geringeren TAS-P aufweist. Die ältere Bevölkerung nimmt hingegen positive Auswirkungen deutlich häufiger wahr und erkennt Mehrwerte für sich persönlich, die über wirtschaftliche Aspekte hinausgehen.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“ x „Bitte geben Sie Ihr Alter an.“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.3 Weitere bivariate Ergebnisse: TAS-P x Wohnortdauer

TAS-P	Schleswig-Holstein (gesamt)	Seit 5 Jahren oder weniger (seit 2020)	Seit 6-10 Jahren (2019-2015)	Seit 11-20 Jahren (2014-2005)	Seit mindestens 21 Jahren (2004-1938)
überwiegend positiv	9	5	4	13	11
eher positiv	22	29	22	15	21
neutral	52	48	51	56	53
eher negativ	11	13	20	9	9
überwiegend negativ	4	3	2	5	3
weiß nicht	2	0,5	1	2	3
TAS-P	+ 16	+ 17	+ 3	+ 14	+ 20

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor. 4 Zellen (16,7%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte mit einer Wohnortdauer zwischen 6-10 Jahren schätzen die Auswirkungen des Tourismus für sie persönlich eher negativ ein, weshalb diese Gruppe einen geringeren TAS-P aufweist.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2- und Low-2-Werte sowie des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellungen: „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“ x „Wie lange leben Sie in [Wohnort]?“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.3 Weitere bivariate Ergebnisse: Bewertung verschiedener touristischer Gruppen x Akzeptanzcluster

Touristen insgesamt	Schleswig-Holstein (gesamt)	Engagement / Zustimmung	Konditionale Akzeptanz	Neutralität	Persönlicher Zwiespalt	Ablehnung / Aktive Gegnerschaft	Keine Zuordnung möglich
zu wenige	29	26	25	32	30	23	69
die richtige Menge	47	65	54	41	41	15	19
zu viele	14	8	13	4	26	53	3
weiß nicht	11	1	8	23	4	9	9

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor. 4 Zellen (16,7%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5.

Übernachtungsgäste	Schleswig-Holstein (gesamt)	Engagement / Zustimmung	Konditionale Akzeptanz	Neutralität	Persönlicher Zwiespalt	Ablehnung / Aktive Gegnerschaft	Keine Zuordnung möglich
zu wenige	28	30	28	28	33	21	53
die richtige Menge	43	48	48	44	37	24	19
zu viele	11	8	11	3	22	35	0
weiß nicht	18	14	13	25	7	19	28

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor. 3 Zellen (12,5%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte, die sich dem Akzeptanzcluster „Ablehnung“ zuordnen lassen, erachten die Anzahl an Touristen insgesamt als „zu viele“.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte, die sich dem Akzeptanzcluster „Ablehnung“ zuordnen lassen, erachten die Anzahl an Übernachtungsgäste als „zu viele“.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Fragestellungen: „Wie beurteilen Sie die heutige Situation in [...]“ x „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“, „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.3 Weitere bivariate Ergebnisse: Bewertung verschiedener touristischer Gruppen x Akzeptanzcluster

Tagesausflügler	Schleswig-Holstein (gesamt)	Engagement / Zustimmung	Konditionale Akzeptanz	Neutralität	Persönlicher Zwiespalt	Ablehnung / Aktive Gegnerschaft	Keine Zuordnung möglich
zu wenige	29	24	23	34	56	25	53
die richtige Menge	46	58	49	43	22	26	28
zu viele	15	12	21	5	11	45	0
weiß nicht	10	6	7	19	11	5	19

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor. 4 Zellen (16,7%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5.

Ferienwohnungsgäste	Schleswig-Holstein (gesamt)	Engagement / Zustimmung	Konditionale Akzeptanz	Neutralität	Persönlicher Zwiespalt	Ablehnung / Aktive Gegnerschaft	Keine Zuordnung möglich
zu wenige	27	24	25	30	26	18	66
die richtige Menge	37	50	46	30	7	25	16
zu viele	11	6	13	4	30	33	0
weiß nicht	25	19	16	36	37	24	19

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor. 2 Zellen (8,3%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte, die sich dem Akzeptanzcluster „Ablehnung“ zuordnen lassen, erachten die Anzahl an Tagesausflüglern als „zu viele“.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte aus dem Akzeptanzcluster „Ablehnung“ und „persönlicher Zwiespalt“ erachten die Anzahl an Ferienwohnungsgästen als „zu viele“.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Fragestellungen: „Wie beurteilen Sie die heutige Situation in [...]“ x „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“, „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.3 Weitere bivariate Ergebnisse: Bewertung verschiedener touristischer Gruppen x Akzeptanzcluster

Hotelgäste	Schleswig-Holstein (gesamt)	Engagement / Zustimmung	Konditionale Akzeptanz	Neutralität	Persönlicher Zwiespalt	Ablehnung / Aktive Gegnerschaft	Keine Zuordnung möglich
zu wenige	30	33	27	29	37	20	52
die richtige Menge	36	43	44	30	30	30	23
zu viele	6	4	5	2	7	27	0
weiß nicht	28	21	24	39	26	23	26

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor. 2 Zellen (8,3%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5.

Campinggäste	Schleswig-Holstein (gesamt)	Engagement / Zustimmung	Konditionale Akzeptanz	Neutralität	Persönlicher Zwiespalt	Ablehnung / Aktive Gegnerschaft	Keine Zuordnung möglich
zu wenige	24	23	17	25	30	26	38
die richtige Menge	36	48	43	28	44	22	16
zu viele	7	8	5	4	7	22	0
weiß nicht	33	20	36	43	19	30	47

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor. 2 Zellen (8,3%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte, die sich dem Akzeptanzcluster „Ablehnung“ zuordnen lassen, erachten die Anzahl an Hotelgästen als „zu viele“.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte, die sich dem Akzeptanzcluster „Ablehnung“ zuordnen lassen, erachten die Anzahl an Campinggästen als „zu viele“.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Fragestellungen: „Wie beurteilen Sie die heutige Situation in [...]“ x „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“, „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.3 Weitere bivariate Ergebnisse: Bewertung verschiedener touristischer Gruppen x Akzeptanzcluster

Zweitwohnungsbesitzer	Schleswig-Holstein (gesamt)	Engagement / Zustimmung	Konditionale Akzeptanz	Neutralität	Persönlicher Zwiespalt	Ablehnung / Aktive Gegnerschaft	Keine Zuordnung möglich
zu wenige	13	13	7	21	8	5	13
die richtige Menge	23	29	25	20	8	19	13
zu viele	19	22	26	8	27	34	9
weiß nicht	44	36	42	52	58	43	66

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,000$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor. 2 Zellen (8,3%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,000$ ). Besonders Befragte, die sich dem Akzeptanzcluster „Neutralität“ zuordnen lassen, erachten die Anzahl an Zweitwohnungsbesitzern als „zu wenige“.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Fragestellungen: „Wie beurteilen Sie die heutige Situation in [...]“ x „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“, „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.3 Weitere bivariate Ergebnisse: Akzeptanzcluster x Alter

Akzeptanzcluster	Schleswig-Holstein (gesamt)	16-34 Jahre	35-69 Jahre	70 Jahre und älter
Engagement / Zustimmung	30	26	30	36
Konditionale Akzeptanz	20	26	20	10
Neutralität	32	25	32	41
Persönlicher Zwiespalt	3	4	3	2
Ablehnung / Aktive Gegnerschaft	12	16	12	8
Keine Zuordnung möglich	3	4	3	2

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,001$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor. 1 Zelle (5,6%) hat eine erwartete Häufigkeit kleiner 5.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,001$ ). Besonders Befragte, die 70 Jahre oder älter sind, lassen sich vergleichsweise oft dem Akzeptanzcluster „Neutralität“ zuordnen.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Fragestellungen: „Bitte geben Sie Ihr Alter an.“ x „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“, „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“

## 5. Ergebnisse – Schleswig-Holstein

### 5.3 Weitere bivariate Ergebnisse: Akzeptanzcluster x Wohnortdauer

Akzeptanzcluster	Schleswig-Holstein (gesamt)	Seit 5 Jahren oder weniger (seit 2020)	Seit 6-10 Jahren (2019-2015)	Seit 11-20 Jahren (2014-2005)	Seit mindestens 21 Jahren (2004-1938)
Engagement / Zustimmung	30	34	25	28	31
Konditionale Akzeptanz	19	25	25	22	14
Neutralität	32	27	28	30	36
Persönlicher Zwiespalt	3	2	2	2	3
Ablehnung / Aktive Gegnerschaft	12	9	19	13	11
Keine Zuordnung möglich	3	2	1	4	4

Hinweis: Signifikanztest Chi-Quadrat ( $p = 0,005$ ). Es liegen statistisch signifikante Unterschiede vor. 2 Zellen (8,3%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5.

Bei der differenzierten Betrachtung liegen statistisch signifikante Unterschiede vor ( $p = 0,005$ ). Besonders Befragte, die seit mehr als 21 Jahren in ihrem Wohnort leben, lassen sich seltener dem Akzeptanzcluster „Konditionale Akzeptanz“ zuordnen.

Quelle: TouristiCon (2025) Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025. Erhebungswelle Juli-August 2025 (Hybrid), Schleswig-Holstein (gesamt)  $n = 1.012$ , je Region  $n = \text{min. } 198$ . Angaben in gültigen Prozenten. Fragestellungen: „Wie lange leben Sie in [Wohnort]?“ x „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“, „Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“

# Inhaltsverzeichnis

**1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie**

**2. Key Facts Schleswig-Holstein**

**3. Management Summary**

**4. Methodik & Studiendesign**

**5. Ergebnisse**

**5.1 Zentrale univariate Ergebnisse inkl. Zeitvergleich**

**5.2 Gegenüberstellung der Regionen**

**5.3 Weitere bivariate Ergebnisse**

**6. Hinweis & Glossar**

**7. Copyright & Impressum**



## 6. Hinweis & Glossar

### Zentrale Fragebogeninhalte

Frage	Items	Skala
<p>Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• überwiegend positiv</li> <li>• eher positiv</li> <li>• neutral</li> <li>• eher negativ</li> <li>• überwiegend negativ</li> <li>• weiß nicht</li> </ul>
<p>Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• überwiegend positiv</li> <li>• eher positiv</li> <li>• neutral</li> <li>• eher negativ</li> <li>• überwiegend negativ</li> <li>• weiß nicht</li> </ul>

Hinweis: Der Wohnort wird jeweils auf die Teilnehmenden angepasst.

## 6. Hinweis & Glossar

### *Zentrale Fragebogeninhalte*

Frage	Items	Skala
<p>Sie haben angegeben, dass Sie die Auswirkungen des Tourismus für sich persönlich als neutral einstufen. Uns würde nun noch interessieren, warum Sie diese Aussage gewählt haben?</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weder positive noch negative Auswirkungen des Tourismus betreffen mich persönlich.</li> <li>• Ich kann die Auswirkungen auf mich persönlich schwierig einstufen und empfinde sie daher als neutral.</li> <li>• Ich erkenne positive und negative Auswirkungen des Tourismus für mich persönlich, diese sind aber in einer Balance</li> <li>• Ich möchte keine Stellung beziehen, um mich nicht anderen gegenüber rechtfertigen zu müssen.</li> <li>• Sonstiges, und zwar</li> </ul>

## 6. Hinweis & Glossar

### Zentrale Fragebogeninhalte

Frage	Items	Skala
Wie beurteilen Sie die heutige Situation in [Wohnort]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Touristen insgesamt</li> <li>• Übernachtungsgäste</li> <li>• Tagesausflügler</li> <li>• Ferienwohnungsgäste</li> <li>• Hotelgäste</li> <li>• Campinggäste</li> <li>• Zweitwohnungsbesitzer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu wenige</li> <li>• Die richtige Menge</li> <li>• Zu Viele</li> <li>• Weiß nicht</li> </ul>

Hinweis: Der Wohnort wird jeweils auf die Teilnehmenden angepasst.

## 6. Hinweis & Glossar

### Zentrale Fragebogeninhalte

Frage	Items	Skala
<p>Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Tourismus bezogen auf Ihren Wohnort in der heutigen Situation zu?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für [...].</li> <li>• Der Tourismus trägt zur Lebensqualität der Einwohner in [Wohnort] bei.</li> <li>• Der Tourismus fördert die Nahversorgung. (z.B. Einzelhandel, Bank, Post, Ärzte, Apotheke)</li> <li>• Durch den Tourismus haben wir hier ein vielfältigeres Angebot an Restaurants und Cafés.</li> <li>• Durch den Tourismus werden manche Dinge teurer. (z.B. der Wohnraum oder das Essen gehen)</li> <li>• Durch den Tourismus haben wir mehr Freizeitangebote. (z.B. Sport, Kultur, Wellness).</li> <li>• Durch die Touristen ist es hier zu voll. (z.B. auf den Wegen, beim Einkaufen, im Restaurant.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 0 = Stimme überhaupt nicht zu</li> <li>• 1</li> <li>• 2</li> <li>• 3</li> <li>• 4 = Stimme vollkommen zu</li> </ul>

*Hinweis: Der Wohnort wird jeweils auf die Teilnehmenden angepasst. Im Falle telefonischer Interviews werden Items aus methodischen Gründen in leicht gekürzter Version und ohne Zusatzinformationen in den Klammern vorgelesen. Im Falle von Rückfragen oder Schwierigkeiten bei der Beantwortung der Fragen werden diese jedoch vorgelesen.*

## 6. Hinweis & Glossar

### Zentrale Fragebogeninhalte

Frage	Items	Skala
Bitte geben Sie an, inwieweit die aufgeführten Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte des Tourismus, Steigerung Ihrer Wohnortzufriedenheit, Ihrer Lebensqualität beitragen können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von exklusiven Angeboten &amp; Veranstaltungen für Einwohner*innen (z.B. Dorffest, Fest der Vereine)</li> <li>• Verbesserung und Attraktivierung des ÖPNVs (z.B. durch Integration in Gästekarte, Taktung, Fahrradmitnahmen)</li> <li>• Mitbestimmung/Beteiligung der Einwohner bei/ an touristischen Plänen</li> <li>• Begrenzung der Bettenzahl insgesamt</li> <li>• Räumliche und zeitliche Entzerrung der Besucherströme</li> <li>• Schaffung von Nebensaisonanreizen</li> <li>• Verhaltenstipps/-regeln für Touristen</li> <li>• Wohnraum, der für Einheimische „reserviert“ ist/bei dessen Vergabe Einheimische bevorzugt werden</li> <li>• Preiserhöhungen für touristische Produkte</li> <li>• (Mehr) Informationen für Einheimische über touristische Entwicklungspläne</li> <li>• Wertschätzung der Mitarbeitenden im Tourismus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 0 = Sehr unwichtig</li> <li>• 1</li> <li>• 2</li> <li>• 3</li> <li>• 4 = Sehr wichtig</li> </ul>

*Hinweis: Der Wohnort wird jeweils auf die Teilnehmenden angepasst. Im Falle telefonischer Interviews werden Items aus methodischen Gründen in leicht gekürzter Version und ohne Zusatzinformationen in den Klammern vorgelesen. Im Falle von Rückfragen oder Schwierigkeiten bei der Beantwortung der Fragen werden diese jedoch vorgelesen.*

## 6. Hinweis & Glossar

### *Methodische Fragestellungen*

Frage	Erläuterung
Was bedeutet „repräsentative“ Bevölkerungsbefragung?	Bei einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung wird das Ziel verfolgt, dass die Verteilung der Stichprobe nach vordefinierten Kriterien der Verteilung der Gesamtbevölkerung entspricht. Hierfür werden in der Regel demographische Kriterien herangezogen deren Verteilung aus der amtlichen Statistik (z.B. Zensus) bekannt sind. Im Falle der Tourismusakzeptanzstudie ist die Stichprobe repräsentativ für die jeweils ortsansässige, deutschsprachige Bevölkerung nach den folgenden Kriterien: Alter, Geschlecht, Herkunft und Schulbildung.
Warum werden bei den differenzierten Auswertungen gruppierte Daten verwendet?	Die wahrgenommenen Auswirkungen werden auf einer 5-er Skala abgefragt. Je größer die Stichprobe, desto höher ist auch die Anzahl je Antwortkategorie (Zelle). Werden beispielsweise 400 Probanden befragt und es würde eine Gleichverteilung der fünf Antwortkategorien geben, also jeweils 20%, so würden jeweils 80 Probanden eine Antwort gewählt haben. Bei einer Stichprobengröße von 1.000 wären es 200 je Antwortkategorie. Entfallen auf die Antwort „überwiegend negativ“ beispielsweise nur 5% der Angaben, wären es im Falle der 400er-Stichprobe entsprechend lediglich 20 Probanden, die diese Antwort gewählt haben. Differenziert man diese dann weiter nach beispielsweise den drei Altersgruppen, so besteht die Wahrscheinlichkeit, dass auf die einzelnen Antwortkombinationen (z.B. „überwiegend negativ“ + „16-34 Jahre“) lediglich wenige Einzelnennungen entfallen. In diesem Fall können die Testvoraussetzungen für die Prüfung der statistischen Signifikanz nicht erfüllt werden. Um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass die Prüfung der statistischen Signifikanz möglich ist, ist es empfehlenswert, Einzelnennungen zu gruppieren.
Was bedeutet „statistisch nicht signifikant“?	Für die Prüfung der statistischen Signifikanz werden im Rahmen der bivariaten Auswertungen sogenannte Pearson Chi-Square Tests durchgeführt und ein Konfidenzintervall von 95% verfolgt. Das heißt, dass die festgestellten Unterschiede zwischen den Gruppen zu 95% der Verteilung der Gesamtbevölkerung entsprechen, für die die Stichprobe repräsentativ ist. Liegt das Konfidenzintervall unter 95%, so können keine statistisch signifikanten Unterschiede festgestellt werden – dies heißt zwar nicht, dass keine Unterschiede zwischen den Teilgruppen vorliegen, diese können aber nicht statistisch nachgewiesen werden.
Was bedeutet „Testvoraussetzungen nicht erfüllt“?	Für die Prüfung der statistischen Signifikanz müssen gewisse Testvoraussetzungen erfüllt werden. Eine entscheidende Bezugsgröße ist dabei die Zellgröße je Antwortkombination. Sind mehr als 25% der Zellen kleiner als 5 (d.h. es liegen nur 5 Antworten für die entsprechende Antwortkombination vor), so gelten die Testvoraussetzungen als nicht erfüllt.

# Inhaltsverzeichnis

- 1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie**
- 2. Key Facts Schleswig-Holstein**
- 3. Management Summary**
- 4. Methodik & Studiendesign**
- 5. Ergebnisse**
  - 5.1 Zentrale univariate Ergebnisse inkl. Zeitvergleich**
  - 5.2 Gegenüberstellung der Regionen**
  - 5.3 Weitere bivariate Ergebnisse**
- 6. Hinweis & Glossar**
- 7. Copyright & Impressum**

## 7. Copyright & Impressum

Innerhalb des Berichtsbandes sind die Eigentümer der Daten und Leistungen durch Quellen gekennzeichnet. Jeweils gilt: Sämtliche Inhalte dieser Dokumentation in Form von Strategien, Modellen, Konzepten, Schaubildern, Analysen und Schlussfolgerungen sowie sonstigen geistigen Schöpfungen sind als geistiges und schöpferisches Eigentum urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung auch in Teilen gegenüber Dritten darf nur unter ausdrücklicher Genehmigung und Quellenangabe des Autors erfolgen, mit Ausnahme der Inhalte, die durch eine gesonderte Quellenangabe gekennzeichnet sind. Durch Übergabe dieser Dokumentation erhält der direkte Empfänger ein zeitlich befristetes, einfaches Nutzungsrecht an den urheberrechtlich geschützten Leistungen. Eine gewerbliche Nutzung außerhalb schriftlich geschlossener Vereinbarungen ist ausgeschlossen. Der Empfänger ist nicht ohne Genehmigung berechtigt, diese Dokumentation oder Teile davon oder Inhalte davon zu verändern, zu veröffentlichen oder zu verbreiten.

**TouristiCon GmbH, August 2025**

## 7. Copyright & Impressum

Das vorliegende Dokument stellt die Ergebnisse der Tourismusakzeptanzstudie für Schleswig-Holstein 2025 dar. Stand der Analysen ist, wenn nicht anders vermerkt, August 2025.

### Herausgeber

TouristiCon GmbH  
Fritz-Thiedemann-Ring 20  
25746 Heide

### Datengrundlagen

Tourismusakzeptanzstudie Schleswig-Holstein 2025

### Wissenschaftliche Unterstützung

DI Tourismusforschung (FH Westküste)

### Ansprechpartnerin

Dr. Sabrina Seeler ([seeler@touristicon-experts.de](mailto:seeler@touristicon-experts.de))

### Projektmitarbeiterin

Anna Szelepusa, Prof. Dr. Anne Köchling